

# **Zentralinstitut für Kunstgeschichte**

**Jahresbericht  
2013**

Zentralinstitut für Kunstgeschichte  
Katharina-von-Bora Str. 10, 80333 München  
Zentrale: Tel. +49 (0)89/289-01  
[www.zikg.eu](http://www.zikg.eu)

Direktion  
Tel. +49 (0)89/289-27556 Fax +49 (0)89/289-27607  
E-Mail: [direktion@zikg.eu](mailto:direktion@zikg.eu)

Verwaltung  
Tel. +49 (0)89/289-27561 Fax +49 (0)89/289-27609  
E-Mail: [m.becker@zikg.eu](mailto:m.becker@zikg.eu)

Bibliothek  
Tel. +49 (0)89/289-27581 Fax +49 (0)89/289-27608  
E-Mail: [infobib@zikg.eu](mailto:infobib@zikg.eu)  
[www.zikg.eu/bibliothek](http://www.zikg.eu/bibliothek)

Photothek  
Tel. +49 (0)89/289-27573 Fax +49 (0)89/289-27612  
E-Mail: [s.klingen@zikg.eu](mailto:s.klingen@zikg.eu); [r.peters@zikg.eu](mailto:r.peters@zikg.eu)  
[www.zikg.eu/photothek](http://www.zikg.eu/photothek)

# INHALT

<b>Im Fokus 2013</b>	<b>4</b>
<b>Wissenschaftlicher Beirat</b>	<b>4</b>
<b>Forschungsabteilung</b>	
Forschungsstelle Realienkunde	5
Redaktion Kunstchronik	5
Redaktion Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst	5
Redaktion RIHA Journal	5
Buchpublikationen	6
<b>Veranstaltungen</b>	
Einzelvorträge	8
Vortragsreihen	
Um 1800	9
Stadt und Landschaft – urbane Konzepte seit der Frühen Neuzeit	9
Workshops	10
Kolloquien	
Werkverzeichnisse der Moderne	10
Touching Mies	11
Die Ubiquität der Architektur. Die Globalisierung als Herausforderung der Architekturgeschichte	11
Erinnerung und Identität	12
Das Modell	12
Der Münchner Hofgarten	12
Provenienz- und Sammlungsforschung (IV)	12
Stahlrohrmöbel in der öffentlichen Wahrnehmung und gesellschaftlichen Akzeptanz der dreißiger Jahre und darüber hinaus	13
Kunstgeschichte als Institution	14
Weitere Veranstaltungen	14
<b>Projekte</b>	
Laufende Projekte	15
<b>Stipendien und Preise</b>	
Nachwuchsförderpreise der CONIVNCTA FLORESCIT	19
Länderstipendien	20
Stipendien der Samuel H. Kress Foundation	20
Stipendium der Princeton University	21
Weitere nationale und internationale Stipendien	21
Exkursionen	21
<b>Kooperation des ZI mit dem Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität</b>	<b>22</b>
<b>Wissenschaftliche Tätigkeit außerhalb des Instituts</b>	
Lehrtätigkeit an Universitäten	22
Vorträge und Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen	23
Publikationen von Mitgliedern des Instituts	27
<b>Sammlungen</b>	
Bibliothek	
Personalveränderungen	30
	2

Erwerbung	30
Katalogisierung	32
Benutzung	33
Buchbinderarbeiten	34
DFG-Projekt Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern	34
Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen	35
Publikationen zur Bibliothek	36
Photothek	
Katalogisierung, Inventarisierung und Digitalisierungsmaßnahmen	36
Personal	36
Farbdiaarchiv	36
Projekte	37
Schenkungen	38
Vertretung der Photothek auf Tagungen und in Verbänden	38
Räumliche Situation	38
<b>Verein der Freunde des Zentralinstituts e.V. CONIVNCTA FLORESCIT</b>	<b>39</b>
<b>Mitglieder des Instituts</b>	<b>40</b>
<b>Wissenschaftlicher Beirat</b>	<b>42</b>

## IM FOKUS 2013

### **Kooperation des ZI mit dem Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität**

Vom Bayerischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (seit Sept. 2013 Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst) wird die Kooperation des Zentralinstituts für Kunstgeschichte mit dem Institut für Kunstgeschichte der LMU gefördert. Im Rahmen dieser Kooperation wurden im ZI Vitrinenausstellungen gezeigt und Round-Table-Gespräche zu „Positionen der Kunstgeschichte“ veranstaltet, zuletzt zu den Themen „Die Ubiquität der Architektur. Die Globalisierung als Herausforderung der Architekturgeschichte“ (Juli 2013) und „Kunstgeschichte als Institution“ (November 2013). Im Rahmen der Kooperation werden zwei Forschungsprojekte durchgeführt: „Erschließung und digitale Edition der ‚Sammlung Schrey‘. Kunsthandel, Kunstpublizistik und Kunstgeschichte 1880-1920“ (ZI) und „Episteme der Linien. Theorien und Praktiken von Zeichnung und Zeichnen, 1400–2000“ (LMU).

### **„Graphzines 1977-2005“ für das Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern**

Zum Jahreswechsel 2012/13 ermöglichte der Förderverein CONIVNCTA FLORESCIT, gemeinsam mit der Ernst von Siemens Kunststiftung, die Erwerbung einer über 450 Titel umfassenden Sammlung sogenannter ‚Graphzines‘ aus den Jahren 1977 bis 2005: Es handelt sich um graphische Künstlerbücher und -zeitschriften der eng dem alternativen Comicstrip und dem Fanzine verbundenen französischen ‚Underground‘-Szene. Außerhalb Frankreichs gibt es keine dem nun im ZI vorhandenen Bestand vergleichbare Sammlung. Das Zentralinstitut für Kunstgeschichte schätzt sich deshalb besonders glücklich, dieses hierzulande unentdeckte Material im Rahmen des „Studienzentrums zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern“ nun vermitteln zu können.

### **Neue Webseite**

Im Juli 2013 wurde die neue Webseite des ZI freigeschaltet, die nun eine Fülle zusätzlicher Recherchemöglichkeiten zu den Aktivitäten des Instituts bietet.

### **Stipendien**

Die Zahl in- und ausländischer Stipendiaten am ZI, die von zahlreichen Institutionen und Universitäten gefördert werden, steigt weiter an. Seit 2013 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Princeton University, die regelmäßig Stipendiaten ans ZI entsendet.

### **Raumnot**

Weiterhin besteht im Gebäude akute Raumnot. Diese betrifft die Bibliothek und die Photothek ebenso wie die mit Drittmitteln finanzierten Projektmitarbeiter und Stipendiaten. Die Büchermagazine der Bibliothek sind mittlerweile so beengt, dass in immer kürzeren Abständen aufwendige Umräumarbeiten durchgeführt werden müssen, um Bücher unterzubringen und den Bibliotheksbetrieb wie gewohnt aufrechtzuerhalten. Die Situation hat sich durch den partiellen Auszug der Verwaltung des Staatlichen Museums für Ägyptische Kunst nicht gebessert.

### **„Schwabinger Kunstfund“**

In Zusammenhang mit dem sog. „Schwabinger Kunstfund“ („Fall Gurlitt“), über den die Öffentlichkeit im November 2013 informiert wurde, erhielt das ZI zahlreiche Presseanfragen zur Sammlung Gurlitt sowie zu Fragen der Provenienzforschung allgemein.

## WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Seit 2013 begleitet ein Wissenschaftlicher Beirat die Arbeit des Zentralinstituts. Er löste das Kuratorium ab, das am 20. April 2012 letztmalig zu seiner Jahressitzung zusammentrat (siehe Jahresbericht 2012). Den Vorsitz für ein Jahr übernahm Prof. Dr. Adrian von Buttlar, Berlin. Er ist zum Jahresende aus Altersgründen ausgeschieden. Das ZI dankt Herrn von Buttlar sehr herzlich für sein großes Engagement als langjähriges Mitglied und Vorsitzender von Kuratorium und Beirat.

## FORSCHUNGSABTEILUNG

### FORSCHUNGSSTELLE REALIENKUNDE

#### Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte

Die Mitarbeiter der Forschungsstelle waren mit der Vorbereitung der letzten für den Druck vorgesehenen Lieferungen des Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte befasst. Lieferung 117 ist im März 2014 erschienen. Die Artikel der restlichen Lieferungen von Band 10 sind teilweise umbrochen, teilweise in redaktioneller Bearbeitung.

#### „RDK Labor“

Die Vorbereitungen der Online-Plattform zur Realienkunde „RDK Labor“ (siehe Jahresbericht 2012), die im Sommer 2014 freigeschaltet werden soll, wurden fortgesetzt. Die verschiedenen Themen- und Sachbereiche wurden für die Vorbereitung der Datenstruktur zu Listen zusammengefasst und mit den Materialien zur Gesamtnomenklatur abgeglichen bzw. ergänzt.

#### Projekte und Publikationen der Forschungsstelle

Die Vorträge der gemeinsam mit dem Institut für Kunstgeschichte der LMU (Prof. Dr. Ulrich Söding) im Oktober 2012 durchgeführten Tagung „Dialog – Transfer – Konflikt“ (siehe Jahresbericht 2012) wurden redaktionell bearbeitet und für den Druck eingerichtet. Der Band wird im Sommer 2014 erscheinen.

### REDAKTION KUNSTCHRONIK

Die *Kunstchronik* erschien auch in ihrem 66. Jahrgang 2013 in 11 Heften, die Julinummer als Themenheft über „Neue Forschungsansätze zur Kunst um 1800“. Die Redaktionskonferenz als ihr *peer review*-Gremium hat 2013 ebenfalls regelmäßig getagt (Mitglieder: Prof. Dr. Sibylle Appuhn-Radtke, Prof. Dr. Wolfgang Augustyn [bis 31. September], Verena Bestle M.A., PD Dr. Christian Fuhrmeister, Dr. Ulrike Grammbitter, Prof. Dr. Iris Lauterbach, Prof. Dr. Ulrich Pfisterer, Gabriele Strobel M.A., PD Dr. Christine Tauber, Prof. Dr. Wolf Tegethoff, Dr. Regina Wenninger, Dr. Esther Wipfler).

Durch die 2011 erfolgte Auslagerung des Verzeichnisses der Qualifikationsschriften in die *Forschungsdatenbank für Hochschulnachrichten Kunstgeschichte. ARTtheses* (<http://www.arttheses.net>) wurden auch in diesem Jahrgang rd. 80 Seiten für inhaltliche Beiträge hinzugewonnen. Die Freischaltung der rd. 2.800 neu eingegebenen diesjährigen Datensätze in *ARTtheses* erfolgte zum 30. Oktober 2013.

### REDAKTION MÜNCHNER JAHRBUCH DER BILDENDEN KUNST

Das „Münchner Jahrbuch der bildenden Kunst“ wird gemeinsam von den Staatlichen Kunstsammlungen und dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte herausgegeben. In der Redaktion vertritt Wolfgang Augustyn das ZI. Im Jahr 2013 erschien Bd. 63.

### REDAKTION RIHA JOURNAL

2013 erschienen im *RIHA Journal* 16 neue Forschungsartikel, beigesteuert von acht RIHA-Instituten einschließlich des ZI. Trotz reduziertem Umfang der Zentralredaktionsstelle am ZI nach Auslaufen der Anschubfinanzierung im Dezember 2012 wurden weiterhin regelmäßig Beiträge publiziert. Vorbereitet wurden darüber hinaus drei Sonderausgaben, die 2014 bzw. 2015 erscheinen werden. An den regelmäßigen Redaktionskonferenzen nahmen außer den Redaktionsmitgliedern Regina Wenninger und Lisa Kolb auch Christian Fuhrmeister und Stephan Kligen teil. Der jährliche Local Editors Workshop fand am 26.-27. April am INHA in Paris statt.

## Finanzielles

„Expansionshilfe“ DFG

Seit Januar 2013 fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) das *RIHA Journal* für drei Jahre mit einer „Expansionshilfe“ (Förderprogramm „Wissenschaftliche Zeitschriften“/Bereich Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme [LIS]). Die Sachbeihilfe dient insbesondere notwendigen technischen Anpassungen der Webseite der Zeitschrift sowie der Übersetzungsförderung. Im Berichtsjahr konnten aus Mitteln der Expansionshilfe bereits fünf Übersetzungen veröffentlicht werden. Darunter sind sowohl Übersetzungen bereits an anderer Stelle erschienener Artikel als auch Originalbeiträge, die im *RIHA Journal* parallel in Originalsprache und Übersetzung publiziert wurden. Ihren Anspruch, sprachliche Vielfalt zu fördern und zugleich eine internationale Leserschaft zu erreichen, konnte die Zeitschrift somit weiterhin einlösen. Die Expansionshilfe ermöglicht es insbesondere den RIHA-Instituten in Ost- und Ostmitteleuropa, qualifizierte Übersetzer zu beauftragen.

Unterstützung durch die Calouste Gulbenkian Stiftung, Portugal

Dank der Bemühungen der Redakteurinnen am RIHA-Institut in Lissabon konnte die portugiesische Calouste Gulbenkian Stiftung gewonnen werden, das *RIHA Journal* durch einen Zuschuss zu unterstützen. Im September wurde eine Förderung für drei Jahre ab Januar 2014 bewilligt.

## Aufnahme in die Zitationsdatenbank Scopus

Nach der Aufnahme in den „Arts & Humanities Citation Index“ sowie in „Current Contents/Arts & Humanities“ im Vorjahr wurde das *RIHA Journal* 2013 auch in die Zitationsdatenbank „Scopus“ aufgenommen, die derzeit in zahlreichen Ländern als maßgebliches, und damit für Autoren entscheidendes Instrument wissenschaftlicher Evaluierung eingesetzt wird.

## BUCHPUBLIKATIONEN

Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, Band 32

### Die Münchner Moriskentänzer. Repräsentation und Performanz städtischen Selbstverständnisses

Hrsg. Iris Lauterbach und Thomas Weidner

München: Zentralinstitut für Kunstgeschichte 2013, 214 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarzweißabbildungen

ISBN: 978-3-9806071-9-3



Der Bildhauer und Baumeister Erasmus Grasser (um 1450-1518) aus Schmidmühlen in der Oberpfalz schuf mit den Münchner Moriskentänzern ebenso einzigartige wie rätselhafte Hauptwerke der süddeutschen Bildschnitzerei des Spätmittelalters. Die zehn 1480 entstandenen Holzfiguren gehören zu den bedeutendsten Kunstwerken der Stadt München, deren Ratsvertretung den ungewöhnlich hoch dotierten Auftrag vergeben hatte. Sie wurden im damals neu errichteten Tanzhaus am Marienplatz aufgestellt, das heute als das „Alte Rathaus“ bekannt ist. Eine Deutung der Figuren als frühe Zeugnisse bürgerschaftlicher Repräsentation scheint nahezuliegen. In ihrem ursprünglichen Zusammenhang waren die Moriskentänzer jedoch in ein komplexes heraldisches Programm eingebunden, das den bayerischen Landesherrn ins Zentrum eines

kosmologischen Weltentwurfs rückte. Als exotische Entourage im höfischen Zeremoniell übernahmen die Figuren die in der zeitgenössischen Bildsprache gängige Funktion der Wappenträger und ordneten sich als präziöses Ornament in einen Kontext ein, mit dem der Herzog von Bayern einen dynastischen Anspruch auf die Vormachtstellung im Reich anmeldete.

Mit der Darstellung der ursprünglich wohl maurischen Tanzsprünge und ihrer grotesken Bewegungsmotive, die den Posen heutiger „Raver“ nicht unähnlich sind, scheint der Künstler nicht zuletzt die gestalterischen Möglichkeiten der Holzschnitzerei demonstriert zu haben, einer traditionellen Technik, der in Skulpturen aus Stein und Bronze eine neue Konkurrenz erwuchs. Das statuarische Prinzip des Bildwerks fand in den Moriskentänzern zu einer virtuos interpretierten Auflösung.

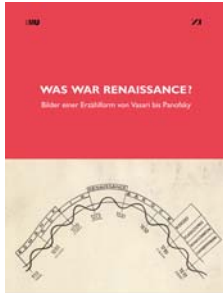
Der Band widmet sich den Moriskentänzern aus historischer, kunstgeschichtlicher, musikwissenschaftlicher sowie kostümkundlicher Sicht und versucht die Figuren in ihren historischen Kontext zurückzuführen.

Mit Beiträgen von Richard Bauer, Thomas Eser, Julian Jachmann, Ulrich Kirstein, Iris Lauterbach, Johannes Pietsch, Hans Ramisch, Manuel Teget-Welz, Thomas Weidner und Lorenz Welker.

### Was war Renaissance? Bilder einer Erzählform von Vasari bis Panofsky

Hrsg. Hans Christian Hönes, Léa Kuhn, Elizabeth J. Petcu und Susanne Thürigen

Passau: Dietmar Klinger Verlag 2013, 182 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarzweißabbildungen  
ISBN: 978-3-86328-121-2



Die Renaissance gilt gemeinhin als Initialzündung der Moderne, als Neuanfang und „Entdeckung der Welt und des Menschen“ nach dem Mittelalter. These der Ausstellung „Was war Renaissance?“ ist dagegen, dass es eine Pluralität von Renaissancekonzepten gibt, die an unterschiedlichen Orten, zu unterschiedlichen Zeiten angesetzt werden. Renaissance soll hier verstanden werden als eine Erzählform, die von Künstlern, Kunstschriftstellern und schließlich Kunsthistorikern herangezogen wird, um sich oder ihren Gegenstand durch Tradition zu legitimieren: Statt auf historische Brüche fokussieren diese Erzählungen auf Kontinuität und das Moment der Übertragung. Der die gleichnamige Ausstellung begleitende Katalogband gibt einen systematischen Überblick über die Zeitpunkte, Orte und Individuen, denen die ‚Wiederbelebung‘

der Kunst zugeschrieben wurde. Erstmals wird hier das Spektrum unterschiedlicher Visualisierungen von Renaissance-Metaphern und -Modellen in der Kunstgeschichtsschreibung präsentiert.

Der Katalogband sowie die Ausstellung entstanden im Rahmen der Kooperation des Zentralinstituts für Kunstgeschichte mit dem Kunsthistorischen Institut der LMU München.

## Zines <sup>#1</sup> 1971– 1975

Künstlerzeitschriften  
aus der Sammlung  
Hubert Kretschmer, München  
Archive Artist Publications

21

### Zines #1: 1971-1975. Künstlerzeitschriften aus der Sammlung Hubert Kretschmer, München. Archive Artist Publications

Hrsg. Zentralinstitut für Kunstgeschichte

München: Icon Verlag 2013, 15 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen

ISBN: 978-3-928804-70-7

Publikation zur gleichnamigen Ausstellung im Rahmen des DFG-geförderten Projekts „Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern am Zentralinstitut für Kunstgeschichte“, 1. Februar bis 5. April 2013

Mit Textbeiträgen von Rüdiger Hoyer, Hubert Kretschmer und Daniela Stöppel

## Zines #2

1976–1979

Künstlerzeitschriften  
aus der Sammlung  
Hubert Kretschmer  
(Archive Artist Publications)  
Zentralinstitut  
für Kunstgeschichte  
München

21

### Zines #2: 1976-1979. Künstlerzeitschriften aus der Sammlung Hubert Kretschmer, München. Archive Artist Publications

Hrsg. Zentralinstitut für Kunstgeschichte

München: Icon Verlag 2013, 16 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen

ISBN: 978-3-928804-71-4

Publikation zur gleichnamigen Ausstellung im Rahmen des DFG-geförderten Projekts „Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern am Zentralinstitut für Kunstgeschichte“, 6. Dezember 2013 bis 31. Januar 2014

Mit Textbeiträgen von Rüdiger Hoyer und Daniela Stöppel



## VERANSTALTUNGEN

Mit den wöchentlichen „Mittwochsvorträgen“ in- und ausländischer Referentinnen und Referenten bietet das ZI ein regelmäßiges dichtes Programm öffentlicher Veranstaltungen für das kunsthistorische Fachpublikum. Es handelt sich um Einzelvorträge zu verschiedenen Themen sowie um Vortragsreihen zu bestimmten Gebieten und Fragestellungen, um Workshops und Kolloquien. Das Zentralinstitut gibt in diesem Rahmen sowohl ausgewiesenen Experten als auch jüngeren Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, *work in progress* vorzustellen. Die Diskussion neuer Ergebnisse mit dem Fachpublikum steht im Vordergrund und macht die ZI-Veranstaltungen auch zu einem Instrument der Forschungsförderung.

### EINZELVORTRÄGE

16. Januar: Nino Zchomelidse, Princeton, NJ/München  
Rahmenkommentare zu spätmittelalterlichen Kultbildern

30. Januar: Lorenz Seelig, München  
„Und Alfreds Silber ist schön“ – Aufbau und Präsentation, Beschlagnahmung und Restitution der „Sammlung von Renaissance-Silbergeräten“ Alfred Pringsheims

20. Februar: Larry J. Schaaf, Baltimore, MD  
„I have captured a shadow!“ – William Henry Fox Talbot & the Conception of Photography

13. März: Arthur Rüegg, Zürich  
Le Corbusiers Farbkonzepte und Farbkaviaturen  
(Abendvortrag im Rahmen des 1. Forschungsgesprächs des DFG-Projekts „Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Mies van der Rohes“)

15. Mai: Nicholas Turner, London  
Some fresh thoughts on a recent proposal for El Greco as a draughtsman  
(Festvortrag anlässlich der Verleihung des Wolfgang-Ratjen-Preises 2013)

22. Mai: Artur Rosenauer, Wien  
Ein unbekannter Tizian – Überlegungen zum Frühwerk des Künstlers

12. Juni: Christoph Luitpold Frommel, Rom  
Neues zu Michelangelos Moses

17. Juli: Christoph Stölzl, Weimar  
Moses Menschenfreund. Zu Ehren von Stefan Moses aus Anlass der Stiftung seiner Bibliothek fotografischer Publikationen an das ZI  
(Im Rahmen des Projekts „Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern am Zentralinstitut für Kunstgeschichte“)

11. Oktober: Lise Fauchereau, Paris  
Les graphzines dans les collections de la Bibliothèque nationale de France  
(Im Rahmen des Projekts „Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern am Zentralinstitut für Kunstgeschichte“)

16. Oktober: Marianne Koos, Fribourg  
Sur/face. Manet malt Mlle. E.G.

25. Oktober: Dietrich Neumann, Berlin/Providence, RI  
Mies bei Nacht: Die Rolle des Kunstlichts im Werk Ludwig Mies van der Rohes  
(Festvortrag zum 60. Geburtstag von Wolf Tegethoff)

6. November: Monika Kopplin, Münster  
Vernis Martin – französischer Lack im 18. Jahrhundert

15. November: Christian Demand, Berlin  
Glattheit: Zeitgeschichtliche Anmerkungen zu einem ästhetischen Faszinosum  
(Abendvortrag im Rahmen des 2. Forschungsgesprächs des DFG-Projekts „Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Mies van der Rohe“)
20. November: Britta Hentschel, Zürich  
Die Hospitäler der Renaissance und der Orient. Islamische Einflüsse auf die europäische Fürsorgearchitektur?
27. November: Maria Felicia Nicoletti, Imola  
Sulle orme di Agostino Barelli (1626-1697): Bologna – Monaco di Baviera andata e ritorno  
(Anlässlich 350 Jahre Theatinerkirche München)
04. Dezember: Christof Thoenes, Rom  
Froschkönig und Gänsemagd. Zu Raffaels Fresken in der Farnesina
6. Dezember: Anne Møeglin-Delcroix, Paris  
*Ambulo, ergo sum: Nature as Experience in Artists' Books*  
(Im Rahmen des Projekts „Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern am Zentralinstitut für Kunstgeschichte“)
11. Dezember: Herbert L. Kessler, Baltimore, MD  
Old Testament Realia and Christian Spiritualia on the Eleventh-Century Salerno Ivories  
(In Kooperation mit der Internationalen Nachwuchsforschergruppe „Vormoderne Objekte. Eine Archäologie der Erfahrung“ [Elitenetzwerk Bayern] am Institut für Kunstgeschichte der LMU)

## VORTRAGSREIHEN

### Um 1800

6. Februar: Claudia Sedlarz, Berlin  
Kunstakademie und Öffentlichkeit in Berlin um 1800
13. Februar: Bernhard Maaz, Dresden  
Antonio Canovas Verehrung und Verdammnis. Die Resonanz der deutschen Kunst- und Geisteswelt auf den Helden der europäischen Klassik
27. Februar: Christian Scholl, Göttingen  
Flexible Autonomieästhetik: Die Parze Atropos von Asmus Jakob Carstens
20. März: Markus Bertsch, Koblenz  
Erosion der Antike? Beobachtungen zu den Ideallandschaften Johann Christian Reinharts

### Stadt und Landschaft – urbane Konzepte seit der Frühen Neuzeit

29. Mai: Cornelia Jöchner, Bochum  
Eingangsplätze. Ein ‚Raumtypus‘ der offenen Stadt
19. Juni: Salvatore Pisani, Paris  
Stadt und Landschaft im neapolitanischen 18. Jahrhundert
26. Juni: Martina Sitt, Kassel  
Sammellust und Forscherdrang im Kassel des 18. Jahrhunderts. Bergparkbesuche als Anlass einer Ästhetisierung des Wissens
3. Juli: Bernd Nicolai, Bern  
Domino Moderne – „Méditerranée“ als Alternative zum International Style in den dreißiger Jahren

10. Juli: Erik Wegerhoff, Paris/München  
Durch die Stadt sausen. Automobil und urbane Architektur in den zwanziger Jahren

## WORKSHOPS

In unregelmäßigen Abständen berichten Stipendiaten und Mitglieder des ZI sowie Gastwissenschaftler in einer offenen Gesprächsrunde (meistens in der Photothek) über ihre laufenden Forschungen.

14. Februar: Anke Lünsmann, Berlin  
Rhinozerosgefäße der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts aus der Münchner Schatzkammer

25. Februar: Elizabeth J. Petcu, Princeton, NJ  
Orders of Elaboration: Wendel Dietterlin and the „Architectura“

14. März: Baiba Vanaga, Riga  
Künstlerinnen in Lettland von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1940

21. März: Jennifer A. Morris, Princeton, NJ  
Art, Astrology, and the Apocalypse: Visualizing the Occult in Post-Reformation Germany

24. April: Christian Fuhrmeister, Stephan Klingen, Ralf Peters (ZI)  
Farbdiaarchiv in Kaliningrad. Arbeits- und Reisebericht von der Eröffnung der Ausstellung „Das gemeinsame Kulturerbe Russlands und Deutschlands – die Wandmalerei Ostpreußens“ im Museum „Friedländer Tor“ in Kaliningrad am 3. April

20. Juni: Nico Kirchberger, Mainz (Stipendiat des Freistaates Bayern am ZI)  
Ludwig Ferdinand Schnorr von Carolsfelds Magnetiseurs-Kunst

15. Juli: Katharina Bull, Heidelberg (Stipendiatin des Landes Baden-Württemberg am ZI)  
Die Wandbilder der königlichen Wohn- und Repräsentationsräume im Palas von Neuschwanstein

24. Juli: Hendrikje Hüneke, Gießen (Preisträgerin des Wolfgang-Ratjen-Sonderpreises 2013)  
Kommunistische Künstler in der SBZ/DDR zwischen politischer und künstlerischer Überzeugung

24. Oktober: Sebastian Schmidt, Eichstätt/München  
Grenzen der Interpretation? Altdeutsche Porträts zwischen Dokumentcharakter und Fiktionspotential

10. November: Hanna Holtz, Hamburg (Stipendiatin der Freien und Hansestadt Hamburg am ZI)  
Exposition Surréaliste d'Objets, Paris (1936)

## KOLLOQUIEN

### Werkverzeichnisse der Moderne

1. Forschungsgespräch des DFG-Projekts „Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Mies van der Rohe“

13. März

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Rudolf Fischer

Programm

- Wolf Tegethoff, Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, München: Begrüßung

*I. Erstellung, Publikation und Gebrauch – Ein Überblick*

- Josef Straßer, Neue Sammlung, München:  
Werkverzeichnisse – „museale“ Sichtweisen und Anmerkungen

- Arthur Floss, Quittenbaum Kunstauktionen, München:  
Wissenschaftlich fundiert erarbeitete Werkverzeichnisse werden in der Zeit des Internets immer wichtiger
- Andreas Strobl, Graphische Sammlung, München:  
Überlegungen zu einer Neuauflage des Werkverzeichnisses der Druckgraphik von Otto Dix
- Jochen Eisenbrand, Vitra Design Museum, Weil am Rhein:  
George Nelson Werkverzeichnis und Atlas des industriellen Möbeldesigns

### *II. Möbel der Moderne – Konzepte und Lösungen*

- Arthur Rüegg, Zürich, Werkverzeichnis Le Corbusier:  
Das Werkverzeichnis der Möbel Le Corbusiers – vom Hobby zum Ernstfall
- Antje Neumann / Linda Tschöpe, Klassik Stiftung Weimar, Werkverzeichnis Henry van de Velde:  
„Werkverzeichnis der kunstgewerblichen und raumkünstlerischen Arbeiten Henry van de Veldes (1863–1957)“ – Strategien zur Bewältigung der Vielfalt und Menge
- Peter Sulzer, Gleisweiler, Werkverzeichnis Jean Prouvé:  
Über das Werkverzeichnis Jean Prouvé
- Rudolf Fischer / Wolf Tegethoff, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München,  
Werkverzeichnis Mies van der Rohe:  
Möbel als integrale Bestandteile des Raumes – „Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Mies van der Rohes“

### *Abendvortrag*

- Arthur Rüegg, Zürich:  
Le Corbusiers Farbkonzepte und Farbklavaturen

## **Touching Mies**

Symposium des Projekts MIK – Mies in Krefeld, in Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut

2. Juni

Veranstaltungsort: Krefeld Egelsberg, 1:1-Modell Golfclubhaus

Konzeption: Christiane Lange, Krefeld

## **POSITIONEN DER KUNSTGESCHICHTE**

### **Die Ubiquität der Architektur. Die Globalisierung als Herausforderung der Architekturgeschichte**

Round-Table in Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München

12. Juli

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Wolf Tegethoff

Das Phänomen weltweit tätiger Architekturbüros stellt eine Herausforderung für die Architekturgeschichte dar. Darauf angelegt, ein globales Publikum anzusprechen, sind die so entstehenden Bauten von vorneherein auf eine Rezeption in Bild-Medien angelegt. Damit steht aber zugleich eine wesentliche Eigenschaft der Architektur zur Debatte: ihre Ortsgebundenheit.

Auf diese Herausforderung haben die Architekten unterschiedlich reagiert. Die Antworten reichen von abstrakt-technoiden Lösungen über die sogenannte Signature-Architecture bis hin zu den gesichtslosen „Allerweltsbauten“ renditeorientierter Investmentgesellschaften. Der Round-Table griff diese Fragen sowohl von der Seite der Praxis wie auch von der Seite der Architekturgeschichte auf. Architektur ist ortsgebunden, auch wenn sie heute mehr denn je auf eine mediale Verbreitung in



Round-Table am 12.07.2013 © ZI

Internet, Foto, Video und Fernsehen abzielen scheint. Sie ist nolens volens stets auf einen städtebaulichen oder regionalen Kontext bezogen. Die Wahl des Materials, die Entscheidung für oder gegen Konstruktions- und Bauformen wie auch die funktionalen Anforderungen an die einzelnen Bauten sind immer auch durch den Standort mitgeprägt. Zugleich stehen diese besonderen Konstellationen vor Ort in einem Spannungsfeld zur wachsenden Standardisierung der Bauprozesse und Bautechniken sowie zur globalen Verfügbarkeit der Baumaterialien.

TeilnehmerInnen:

Meinhard von Gerkan (gmp architekten)

Uta Hassler (ETH Zürich)

Alina Payne (Harvard University)

Werner Sobek (Universität Stuttgart/Illinois Institute of Technology, Chicago)

Wolf Tegethoff (Zentralinstitut für Kunstgeschichte)

### **Erinnerung und Identität**

Symposium des Projekts MIK – Mies in Krefeld, in Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut

14. Juli

Veranstaltungsort: Krefeld Egelsberg, 1:1-Modell Golfclubhaus

Konzeption: Christiane Lange, Krefeld

### **Das Modell**

Symposium des Projekts MIK – Mies in Krefeld, in Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut

15. September

Veranstaltungsort: Krefeld Egelsberg, 1:1-Modell Golfclubhaus

Konzeption: Christiane Lange, Krefeld

### **Der Münchner Hofgarten**

23. Oktober

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Iris Lauterbach

Zwei Vorträge widmeten sich dem Münchner Hofgarten, dessen Umgestaltung im Auftrag von Herzog Maximilian I. vor 400 Jahren begann. Der Schwerpunkt der Vorträge lag auf dem 16. und 17. Jahrhundert.

- Brigitte Volk-Knüttel, München: Der Münchner Hofgarten und die Goldschmiede Tobias Volckmer Vater und Sohn
- Reinhold Winkler, München: Zur Kultivierung von Pomeranzen am Münchner Hof

### **Provenienz- und Sammlungsforschung (IV)**

30. Oktober

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Christian Fuhrmeister

Programm:

- Christian Fuhrmeister, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München  
Einführung

- Stephan Kellner, Susanne Wanninger, Bayerische Staatsbibliothek, München  
NS-Raubgut an der Bayerischen Staatsbibliothek. Der aktuelle Stand
- Corinna Kuhr-Korolev, Ulrike Schmiegelt-Rietig, Kulturstiftung der Länder, Berlin  
Russische Kunst in deutscher Hand – Ansichten zu einer Ausstellung in Pskov 1943
- Andreas Heusler, Stadtarchiv München  
Die Erstellung von Indizienketten und die Rolle(n) der Archive
- Hubert Steiner, Österreichisches Staatsarchiv, Wien  
Die Kooperation zwischen dem Österreichischen Staatsarchiv und der Provenienzforschung.  
Eine Bestandsaufnahme
- Vanessa Voigt, Stadtmuseum München  
Provenienzforschung am Münchner Stadtmuseum. Ein erster Überblick
- Meike Hopp, Andreas Strobl, Staatliche Graphische Sammlung München  
Rudolf von Alt (1812-1905). Zeichnungen und Aquarelle
- Arbeitsgruppe Weinmüller (Christian Fuhrmeister, Meike Hopp, Stephan Kligen, Gabriele Lemos, Katrin Stoll) Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, und Neumeister Münchener Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG
  - Fund von annotierten Auktionskatalogen der Firmen Adolf Weinmüllers in München 1936-1943 und Wien 1938-1944
  - Das Münchener Kunstversteigerungshaus Weinmüller 1945-1958 und das Münchener Kunstversteigerungshaus Weinmüller / Rudolf Neumeister 1958-1968
- Uwe Hartmann, Arbeitsstelle für Provenienzforschung, Berlin  
Stellungnahme: Provenienzforschung und Datenschutz

## **Stahlrohrmöbel in der öffentlichen Wahrnehmung und gesellschaftlichen Akzeptanz der dreißiger Jahre und darüber hinaus**

2. Forschungsgespräch des DFG-Projekts „Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Mies van der Rohe“

15. November

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Rudolf Fischer

Programm:

- Wolf Tegethoff, Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte:  
Begrüßung und Einführung
- Regine Heß, München:  
„Das Ergebnis der Arbeit eines suchenden Jahrzehnts“: 1933ff. und die Avantgarde
- Markus Eisen, München:  
Stahlrohrmöbel in der Karikatur
- Rudolf Fischer, München:  
„Wohnungen von vorgestern“? Das Neue Wohnen in den Diskussionen zur Deutschen Bauausstellung 1931
- Peter Lepel, Rütli:  
Schweizer Typenmöbel versus deutsche Raumkunst
- Andreas Nierhaus, Wien:  
Vom guten und schlechten Sitzen. Theorie und Praxis des Stahlrohrmöbels in Österreich um 1930

*Abendvortrag*

- Christian Demand, Berlin:  
Glattheit: Zeitgeschichtliche Anmerkungen zu einem ästhetischen Faszinosum

**POSITIONEN DER KUNSTGESCHICHTE****Kunstgeschichte als Institution**

Round-Table in Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München

22. November

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Matteo Burioni

„Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei“ – und finden doch stets in engster Vernetzung mit Institutionen und deren positiven wie negativen ‚Bedingungen‘ statt.



Round-Table am 22.11.2013 © S. Schmidt

Die Entwicklung der Kunstgeschichte in den letzten 20 Jahren stand im Feld der Geistes- und Sozialwissenschaften wohl vor besonders großen institutionellen Herausforderungen: Ein intensiver Prozess der disziplinären Selbstbefragung, der methodischen und thematischen Erweiterung, teils eine ‚Neuerfindung‘ und -ausrichtung geht mit einem entsprechend tiefgreifenden Wandel der Universitäten, der außeruniversitären Forschungsinstitute, der Museen, des Ausstellungs- und Publikationswesens, der Forschungsförderung wie des ‚Kunstbetriebs‘ insgesamt und seiner Rolle in der Gesellschaft einher. Um nur einige konkrete Stichworte zu nennen: Die Exzellenzinitiative, die Reform der

Studiengänge, internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeiten von Forschungsinstitutionen, die anhaltende Konjunktur der temporären Großausstellungen, die radikal gewandelte Medienlandschaft erzeugen alle einen hohen ‚Veränderungsdruck‘. Welche Chancen, welche Gefahren liegen in diesen alten und neuen Konstellationen für die Kunstgeschichte? Wie sollte eine Kunstgeschichte in der heutigen Gesellschaft und Wissen(schaft)landschaft aussehen? 34 Jahre nach Heinrich Dillys Buch „Kunstgeschichte als Institution“ wurden diese Fragen unter veränderten Vorzeichen neu diskutiert.

TeilnehmerInnen:

Andreas Beyer (Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris)

G. Ulrich Großmann (Germanisches Nationalmuseum Nürnberg)

Katharina Krause (Universität Marburg)

Hermann Parzinger (Stiftung Preußischer Kulturbesitz)

Julia Voss (FAZ)

**WEITERE VERANSTALTUNGEN****Buchpräsentation**

Folgende Neuerscheinung des ZI wurde vorgestellt (siehe auch S. 6):

29. Juli, Münchner Stadtmuseum: Die Münchner Moriskentänzer. Repräsentation und Performanz städtischen Selbstverständnisses. München: Zentralinstitut für Kunstgeschichte 2013 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, 32)

**Führungen zur Geschichte des NSDAP-Parteizentrums**

Ulrike Grammbitter und Iris Lauterbach führten zahlreiche öffentliche und Gruppenführungen zur Geschichte des NSDAP-Parteizentrums und des Gebäudes Katharina-von-Bora-Straße 10 durch.

## Bücherflohmarkt

Am 4. Dezember veranstaltete das Zentralinstitut den schon traditionellen jährlichen kunsthistorischen Bücherflohmarkt. Der Erlös aus dem Verkauf von Bibliotheksdubletten und privaten Buchspenden kommt dem Erwerbungssetat der Bibliothek zugute.

## PROJEKTE

### LAUFENDE PROJEKTE

#### Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes

Ziel des Forschungsprojekts ist die Erstellung eines Catalogue raisonné der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes. Grundlage hierfür bilden die systematische Erfassung des gesamten verfügbaren Quellenmaterials sowie die umfassende werkkritische Dokumentation der erhaltenen Originalmöbel Mies van der Rohes, wobei auch einzelne exemplarisch ausgewählte Repliken berücksichtigt werden.

Die Möbelentwürfe sollen in ihrer Entwicklung analysiert und kunsthistorisch eingeordnet werden. Auf diese Weise kann erstmals eine Genealogie des Möbeldesigns Mies van der Rohes erstellt werden. Zugleich dient das Forschungsvorhaben der Klärung von Provenienzen, was angesichts der von Fehlzuschreibungen, Falschdatierungen und Fälschungen geprägten Rezeptions- und Wirkungsgeschichte einen besonderen Schwerpunkt darstellt. Notwendig und hilfreich werden hierbei auch die Untersuchungen zum Herstellungsprozess sein, die u. a. mit werkstoffwissenschaftlichen Verfahren (wie Röntgentechnologie oder Materialprüfung) durchgeführt werden.

Unter den Möbeln und Möbelentwürfen Mies van der Rohes befinden sich etliche Design-Inkunabeln, die um 1930 entstanden sind und zum Teil noch heute produziert werden. Hierzu zählen vor allem die weitverbreiteten Stahlrohr- und Flachstahlmöbel. Dagegen handelt es sich bei den bislang von der Forschung wenig beachteten Holzmöbeln durchweg um individuelle Auftragsarbeiten, die ebenfalls eine Tendenz zur Typisierung erkennen lassen.

Erhöhter Forschungsaufwand ist besonders für den Zeitraum zwischen 1908 und 1925 erforderlich, da Mies van der Rohe in seinen frühen Innenraumgestaltungen zahlreiche Möbel verwendet hat, deren Herkunft bislang nicht geklärt werden konnte.

Für das Verständnis von Mies van der Rohes Werk ist entscheidend, dass die Innenraumgestaltung einschließlich der Möblierung und Ausstattung einen integralen Bestandteil seines Architekturkonzepts bildete. So wurden die Möbel Mies van der Rohes meistens nicht als Solitäre konzipiert, sondern verdankten ihre Entstehung in der Regel Bauaufträgen, also konkreten architektonischen Planungen, in denen sie Raumzonen definierten.

Der Catalogue raisonné wird als Printpublikation erscheinen. Die Forschungsergebnisse werden im Laufe des Projekts online zugänglich gemacht; das dabei eingesetzte Redaktionstool soll zugleich einem größeren Fachpublikum als Diskussionsplattform dienen.



Haus auf der Bauausstellung, Berlin, 1931, © VG Bild-Kunst

#### Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: Prof. Dr. Wolf Tegethoff)

Bergische Universität Wuppertal (Prof. Dr.-Ing. Friederike Deuerler)

#### Förderer:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

#### Laufzeit:

1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2013

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Rudolf Fischer (Projektkoordinator)

Wissenschaftliche Hilfskräfte: Sebastian Schmidt M.A., Monika Wermuth M.A., Lisa Kolb M.A.

#### Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern

Im Rahmen ihrer Programmlinie „Förderung herausragender Forschungsbibliotheken“ fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), zunächst für zwei Jahre, das Projekt „Aufbau des



„Studienzentrums zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern“ als neue Forschungsumgebung in der Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte“ (siehe auch S. 35). Die Idee für das Projekt entstand im Zusammenhang mit der 2009 erfolgten Stiftung der Privatbibliothek von Herzog Franz von Bayern zur Kunst des 20./21. Jahrhunderts. Das Studienzentrum soll, sobald die benötigten Räume in unserem notorisch überbelegten Gebäude zu Verfügung stehen, einen neuen Komfort-Lese- und Studienbereich nebst eigenem Referenzbestand bieten. Es wird wissenschaftliche Arbeiten anregen und in einer eigenen Schriftenreihe publizieren, Vorträge und Tagungen veranstalten und Forschungsstipendien betreuen. Dabei wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen auf dem Gebiet ausgewiesenen Institutionen in und außerhalb Münchens angestrebt. Mit Hilfe der DFG-Förderung soll in der Aufbauphase die Erschließung und Verfügbarmachung der Schenkung Bibliothek Herzog Franz von Bayern sowie umfangreicher weiterer Stiftungsfonds vorangetrieben werden. Projektkoordination und Ausgestaltung des wissenschaftlichen Programms erfolgen in Eigenleistung des ZI.

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: Prof. Dr. Wolf Tegethoff, Dr. Rüdiger Hoyer)

Förderer:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Laufzeit:

2011 bis 2015

Mitarbeiterinnen: Sabine Becker M.A. (Projektassistenz), Dipl.-Bibl. Sonja Hirschmüller, Dipl.-Bibl.

Bernadette Tentesch

Studentische Hilfskraft: Aline Pronnet

**Jacob Burckhardt, Vorlesung zur „Neueren Geschichte“ von 1450 bis 1598. Textkritische Edition mit Kommentar**

Gegenstand des Projekts ist die textkritische Edition von Jacob Burckhardts Vorlesungsmanuskript zur Neueren Geschichte sowie seines Vortragszyklus zur Geschichte der Gegenreformation im Rahmen der neuen kritischen Gesamtausgabe Jacob Burckhardt Werke (JBW). Ziel dieses 26. Bandes der bei C.H. Beck (München) und Schwabe (Basel) erscheinenden Werkausgabe ist es, aus den Blättern des Manuskripts einen möglichst kohärenten Text zu gewinnen, der es ermöglicht, Burckhardts Deutung der Geschichte der Frühen Neuzeit in Europa zu rekonstruieren. Konkret werden hierfür Urtext, spätere Zusätze und Beiblätter des Vorlesungsmanuskripts zu einem Text zusammengefügt, der unter textkritischen und inhaltlichen Gesichtspunkten kommentiert wird; sämtliche Quellen Burckhardts und sein Umgang mit diesen Vorgängern sollen hierbei rekonstruiert werden.

Das Projekt ist ein dringendes Desiderat der Burckhardt-Forschung, da die Vorlesung zur Neueren Geschichte bislang noch völlig unbekannte Aspekte seiner Sicht auf die Entstehung der Moderne aufdecken kann. Während Burckhardts Deutung der italienischen Renaissance hinlänglich bekannt ist, existiert für die Erschließung seines Blicks auf die nordeuropäische Renaissance in ihrem Zusammenhang mit der Reformation und dem entstehenden neuzeitlichen Staatensystem bislang keine verlässliche Textgrundlage. Einige der wenigen bislang bekannten Textpassagen deuten darauf hin, dass Burckhardt Reformation und Gegenreformation nicht nur das Ersticken der Blüte der Renaissancekunst anstete, sondern sie zugleich als Treibkraft innerhalb der entstehenden Neuzeit erkannte. Gegenüber der traditionellen protestantischen Geschichtsauffassung entwickelte er eine profunde Skepsis – dennoch ordnete er die Reformationsgeschichte einer allgemeinen „Gährung“ der Geister mit hohem Innovationspotential zu.

Die Edition des Vorlesungsmanuskripts wird somit eine wichtige Lücke in Burckhardts Gesamtwerk schließen und zugleich eine neue, bislang vernachlässigte Seite in seinem Geschichtsbild zugänglich machen. Die Herausgeber des Bandes sind Dr. Hans Berner (Basel), Prof. Dr. Wolfgang Hardtwig (Berlin/München) und PD Dr. Christine Tauber (München).

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: PD Dr. Christine Tauber)

Jacob Burckhardt Stiftung, Basel; Prof. Dr. em. Wolfgang Hardtwig, Humboldt-Universität Berlin

Förderer:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Laufzeit:

1. Januar 2011 bis 30. Juni 2014

Wissenschaftliche Mitarbeiter: PD Dr. Jürgen Große (Berlin), Wolfram Knäbich M.A. (Berlin)

Wissenschaftliche Hilfskräfte am ZI: Léa Kuhn M.A., Krista Profanter M.A.

**RIHA Journal**

*RIHA Journal* ([www.riha-journal.org](http://www.riha-journal.org)) ist ein Gemeinschaftsprojekt von RIHA, der International Association of Research Institutes in the History of Art ([www.riha-institutes.org](http://www.riha-institutes.org)). Ziel der Online-Zeitschrift ist es, aktuelle Forschungsergebnisse einem internationalen Fachpublikum schnell, kostenfrei und dauerhaft zugänglich zu machen.

Das RIHA Journal wird von den RIHA-Instituten nicht nur gemeinsam herausgegeben, sondern die redaktionellen Abläufe selbst sind weitgehend dezentral organisiert: Jedes Institut ist selbst für die Autorenakquise, die Organisation der Peer-Review-Verfahren und die Textredaktion verantwortlich. Die Projektleitung liegt beim ZI in München. In dieser Funktion hat das Zentralinstitut zum einen die Konzeption und den Aufbau der Zeitschrift übernommen; zum anderen agiert es als Zentralredaktion, die die Beiträge koordiniert und publiziert und für alle administrativen Belange der Zeitschrift zuständig ist. Als Lokalredaktion ist das ZI darüber hinaus für Autorinnen und Autoren zuständig, die in Deutschland und/oder über Themen der deutschen Kunstgeschichte forschen. (Siehe auch S. 5-6)

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung)

RIHA-Institute weltweit

Förderer:

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM): Anschubfinanzierung bis 31. Dezember 2012

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): Sachbeihilfe („Expansionshilfe“) ab 1. Januar 2013

Laufzeit:

Dezember 2008 bis 31. Dezember 2012 (BKM)

1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2015 (DFG)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZI: Dr. Regina Wenninger

Wissenschaftliche Hilfskraft am ZI: Lisa Kolb M.A.

**EDV-Konversion des Sachkatalogs der Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte**

2007 wurde die (normdatengestützte) Konversion des Sachkataloges (ca. 1 Mio. Einträge) begonnen, mit deren erster Tranche (Personenkarteien: selbständige und unselbständige Publikationen zu Künstlern, Nicht-Künstlern und Porträts, 374.690 Einträge) die Société Jouve, Paris, beauftragt wurde. Nach dem im September 2009 erfolgten Abschluss dieser Operation schließen sich die Konversionen der topographischen und fachsystematischen Teile des Kataloges an. Die EDV-Konversion des Sachkatalogteils Topographie sowie der alphabetischen Abschnitte des Systematischen Teils wurden 2013 abgeschlossen. Konvertiert wurden folgende Segmente des Systematischen Teils: Personalbibliographien, Kunstzeitschriften, Orden/Bruderschaften, Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts, personenbezogene Denkmäler/Grabmäler, Darstellungen einzelner Länder und Landschaften in der Malerei, Buchmalerei nach Manuskripten, Institutionen einschließlich Privatsammlungen, Ikonographie: Personen des Alten Testaments, Heilige, mythologische Personen, Tiere, Pflanzen, Varia. In den kommenden dreieinhalb Jahren wird der verbleibende Rest des Sachkataloges, i.e. der eigentliche Systematische Teil, konvertiert werden. (Siehe auch S. 32-33)

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung: Dr. Rüdiger Hoyer)

Société Jouve, Paris

Finanzierung:

Freistaat Bayern

Laufzeit:

Seit 2007

**Rudolf von Alt (1812-1905). Zeichnungen und Aquarelle**

Das 2011 von der Arbeitsstelle für Provenienzforschung bewilligte Projekt erforscht die Provenienz eines Konvoluts von 601 Zeichnungen und Aquarellen von Rudolf von Alt (1812-1905) sowie weiteren 16 Aquarellen von Jakob von Alt (1789-1872) aus ehemaligem NSDAP-Besitz in der Staatlichen Graphischen Sammlung München (SGSM). Die 1959 von der Treuhandverwaltung für Kulturgut in München der SGSM überwiesenen Werke sind überwiegend durch Martin Bormann und seine Mittelsmänner im Auftrag Hitlers zusammengetragen worden. Noch bis in die 1930er Jahre waren zahlreiche dieser Arbeiten im Besitz jüdischer Sammler in Wien.

Die systematische Erschließung des Sammlungsbestands wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser Recherchen sollen im Laufe des Jahres 2014 in geeigneter Weise im Internet publiziert werden. Für 2015 ist außerdem eine Ausstellung der Werke von Rudolf von Alt aus dem Bestand der SGSM geplant.

Beteiligte Institutionen:

Staatliche Graphische Sammlung München (Dr. Andreas Strobl, Projektleitung)

Zentralinstitut für Kunstgeschichte München (PD Dr. Christian Fuhrmeister, Dr. Meike Hopp, Dr. Stephan Klingen)

Förderer:

Arbeitsstelle für Provenienzrecherche/-forschung am Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin (AfP)

Laufzeit:

1. Dezember 2011 bis September 2013

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Meike Hopp

**Fund von annotierten Auktionskatalogen der Firmen Adolf Weinmüllers in München 1936-1943 und Wien 1938-1944**

Während der Vorbereitung eines Folgeprojekts zu dem von der Arbeitsstelle für Provenienzrecherche/-forschung geförderten Projekt „Die Kunsthandlungen und Auktionshäuser von Adolf Weinmüller in München und Wien 1936-1945“ wurde am 18. März 2013 in einem Stahlschrank in einem Technikraum des Kunstauktionshauses NEUMEISTER ein Konvolut von annotierten Auktionskatalogen entdeckt. Das aufgefundene Konvolut umfasst handschriftlich annotierte Kataloge bzw. Handexemplare aller 33 Münchner Versteigerungen im Zeitraum 1936-1943 sowie 11 von 18 Wiener Versteigerungskatalogen zwischen 1938-1944. Damit liegen zum Großteil der insgesamt 34.500 in diesem Zeitraum gehandelten Objekte nun wesentlich genauere Informationen als bisher vor. Die Bedeutung dieses Fundes für die internationale Provenienzforschung sowie für laufende Restitutionsverfahren kann daher kaum überschätzt werden. Um das Material der Forschung so schnell wie möglich zugänglich zu machen, wurde am 27. März wurde bei der Arbeitsstelle für Provenienzrecherche/-forschung eine kurzfristige Förderung beantragt. Als Sofortmaßnahme wurden die Unterlagen digitalisiert, die Daten erfasst und und aufbereitet. Im Frühjahr 2014 soll das Datenmaterial in die Datenbank [www.lostart.de](http://www.lostart.de) der Koordinierungsstelle Magdeburg eingespielt und damit der internationalen Provenienzforschung zur Verfügung gestellt werden.

Die Digitalisierung und Erfassung der Wiener Kataloge wurde seit dem 1. August 2013 zusätzlich unterstützt durch die Kommission für Provenienzforschung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien.

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung; PD Dr. Christian Fuhrmeister, Dr. Meike Hopp, Dr. Stephan Klingen)

Neumeister Münchener Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG (Katrin Stoll, Lena Schauwecker)

Förderer:

Arbeitsstelle für Provenienzrecherche/-forschung am Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin (AfP)

Kommission für Provenienzforschung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien

Laufzeit:

2. Mai bis 2. September 2013 (Modul „Kurzfristige Förderung“)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Meike Hopp

**Das Münchener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller 1945-1968**

Im Mittelpunkt des Projekts steht der Handel mit NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut nach 1945 am Beispiel des Münchener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller in den Jahren 1945 bis 1968. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Einlieferungen ebenso wie den Erwerbungen durch öffentliche Institutionen (staatliche, städtische und kommunale Museen, Galerien und Sammlungen). Mit der Untersuchung gerade dieses Zeitabschnitts betritt die Provenienzforschung in gewisser Hinsicht Neuland, wurden doch bisher vor allem Besitzwechsel zwischen 1933 und 1945 berücksichtigt. Die Ausweitung auf die Nachkriegszeit ist indes zwingend, weil viele während des Krieges ausgelagerte Bestände erst mit mehrjähriger Verzögerung in die Sammlungen zurückkehrten

und größere Bestände von ehemaligen NS-Institutionen, NS-Organisationen und -Funktionseliten teilweise erst in den 1950er und 1960er Jahren in den Kunsthandel gelangten.

Beteiligte Institutionen:

Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Projektleitung; PD Dr. Christian Fuhrmeister, Dr. Meike Hopp, Dr. Stephan Klingen)

Neumeister Münchener Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG (Katrin Stoll)

Förderer:

Arbeitsstelle für Provenienzrecherche/-forschung am Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin (AfP)

Laufzeit:

1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Meike Hopp

## STIPENDIEN UND PREISE

Zu den ZI-Stipendiaten zählen u.a. die regelmäßig von einigen Bundesländern für die Dauer von ein bis drei Jahren entsandten sogenannten Länderstipendiaten, die für kürzere Aufenthalte am Institut arbeitenden Preisträger der ZI-Nachwuchsförderpreise sowie die Stipendiaten der Samuel H. Kress Foundation und weiterer Institutionen. Seit 2013 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Princeton University, die regelmäßig Stipendiaten ans ZI entsendet.

Das ZI bietet seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten exzellente Arbeitsbedingungen sowie die Möglichkeit, an einem wissenschaftlichen Graduiertenprogramm teilzunehmen, das u. a. Workshops und Exkursionen umfasst.

### NACHWUCHSFÖRDERPREISE CONIVNCTA FLORESCIT

Die Nachwuchsförderpreise werden für herausragende Forschungsarbeiten in bestimmten Fachgebieten vergeben und bestehen in einem Forschungsstipendium am Zentralinstitut für Kunstgeschichte.

#### **Wolfgang-Ratjen-Preis 2013**

Internationaler Nachwuchsförderpreis des Zentralinstituts für Kunstgeschichte für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der graphischen Künste, gestiftet von der Stiftung Ratjen, Vaduz, und vergeben vom Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V. CONIVNCTA FLORESCIT

Der Name des seit 1995 vergebenen Preises erinnert an Dr. Wolfgang Ratjen (1943-1997), Gründungsmitglied der CONIVNCTA FLORESCIT, und würdigt seine Verdienste als Mäzen und als bedeutender Sammler von Handzeichnungen.

Den Wolfgang-Ratjen-Preis 2013 erhielt Dr. Christine Demele, Erlangen, für ihre Dissertation „Dürers Nacktheit. Das Weimarer Selbstbildnis“. Mit einem Sonderpreis wurde Hendrikje Hüneke M.A., Kiel, für ihre Magisterarbeit „UNAUTUTU. Ein Künstlerbuch von Frieder Heinze und Olaf Wegewitz“ ausgezeichnet.

Die Preisverleihung fand am 15. Mai statt. Den Festvortrag hielt Nicholas Turner, London, zum Thema „Some fresh thoughts on a recent proposal for El Greco as a draughtsman“.

#### **Forschungspreis Angewandte Kunst 2013**

Internationaler Nachwuchsförderpreis des Zentralinstituts für Kunstgeschichte für herausragende Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Angewandten Kunst, gestiftet vom Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V. CONIVNCTA FLORESCIT

Der seit 1998 bestehende Preis wurde 2013 nicht vergeben.

#### **Theodor-Fischer-Preis 2013**

Internationaler Nachwuchsförderpreis des Zentralinstituts für Kunstgeschichte für herausragende Forschungsarbeiten zur Architekturgeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts, gestiftet vom Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V. CONIVNCTA FLORESCIT

Seit 2002 vergibt das Zentralinstitut für Kunstgeschichte den nach dem einflussreichen Architekten, Hochschullehrer und Münchener Stadtbaurat Theodor Fischer (1862-1938) benannten Theodor-Fischer-Preis, mit dem Forschungsarbeiten zur Architekturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ausgezeichnet werden.

2013 wurden zwei Theodor-Fischer-Sonderpreise vergeben: an Dr. Tom Steinert, Berlin, für seine Dissertation „Komplexe Wahrnehmung und moderner Städtebau. Eine Untersuchung zu den langwirkenden Inspirationsquellen von Paul Hofer und Bernhard Hoesli sowie über die allmähliche Veränderung ihrer Auffassungen“ und an Dr. Diana Zitzmann, Dresden, für ihre Dissertation „Architektur in Petrograd/Leningrad 1917-1932: Wohnbauten, Banjas und Klubs“.

Die Preisverleihung fand am 3. Juli statt. Den Festvortrag hielt Bernd Nicolai, Bern, zum Thema „Domino Moderne – ‚Méditerranée‘ als Alternative zum International Style in den dreißiger Jahren“.

### **Forschungsaufenthalte der Preisträger am ZI**

Folgende Preisträger nahmen im Jahr 2013 ihr Forschungsstipendium am Zentralinstitut wahr:

Hendrikje Hüneke M.A., Wolfgang-Ratjen-Preis 2013, 06-07/2013

Dr. Anke Lünsmann, Forschungspreis Angewandte Kunst 2005, 10/2012-03/2013

## **LÄNDERSTIPENDIEN**

Baden-Württemberg:

Katharina Bull M.A.: Die Wandbilder der königlichen Wohn- und Repräsentationsräume im Palas von Neuschwanstein (seit 01.02.)

Freistaat Bayern:

Nico Kirchberger M.A.: Schauspiel des Okkulten. Die Bedeutung von Mesmerismus und Hypnotismus für die Bildende Kunst im 19. Jahrhundert

Freie und Hansestadt Hamburg:

Daniela Wagner M.A.: Aussicht auf das Ende der Welt. Die Fünfzehn Zeichen vor dem Jüngsten Gericht (bis 30.06.)

Hanna Holtz M.A.: Sammeln – Ausstellen – Publizieren: Transdisziplinäre Praktiken von Surrealismus und Ethnologie in den 1920er und 1930er Jahren in Paris (seit 01.07.)

Niedersachsen:

Dr. Meike Rotermund: Das Wissen der Bilder – Bildwissenschaftliche Zugänge zu künstlerischen Artefakten und medialen Bildern (bis 31.10.)

Freistaat Sachsen:

Ulrike Scholz M.A.: Die Galerie Gerstenberger. Markt, Kunst- und Museumspolitik während der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus

## **STIPENDIEN DER SAMUEL H. KRESS FOUNDATION**

Jessica Abigail Stevenson-Stewart, Oakland, CA, 10/2011-06/2013: Rules of Engagement: Art, Commerce, and Diplomacy in Golden-Age Antwerp

Jennifer A. Morris, Princeton, NJ, 06/2012-05/2014: Art, Astrology, and the Apocalypse: Visualizing the Occult in Post-Reformation Germany

Elizabeth J. Petcu, Princeton University, NJ: seit 09/2013, Orders of Elaboration: Wendel Dietterlin and the „Architectura“

## STIPENDIEN DER PRINCETON UNIVERSITY

Sarah Lynch, Princeton University, NJ: 10/2013-07/2014: "ein liebhaber aller freyen khünst": Bonifaz Wolmut and the Architecture of the Renaissance in Prague and Europe

## WEITERE NATIONALE UND INTERNATIONALE STIPENDIEN

### Stipendien des Deutschen Akademischen Austauschdienstes

Dr. Krisztina Havasi, Budapest, 10/2013-01/2014: Cathedralbauten im mittelalterlichen Ungarn im 12.-13. Jahrhundert

Katarina Mohar, Ljubljana: 11/2013-01/2014: Das Gebäude der slowenischen „Nationalversammlung“ in der Kunst und Kunstpolitik der 1950er Jahre

### Erasmus-Stipendium

Lucie Valdhansová M.A., Brno/Olomouc, 09-10/2013: Anton Pilgram

### Stipendien der Fulbright Kommission

Elizabeth J. Petcu, Princeton University, NJ, 07/2012-07/2013: Orders of Elaboration: Wendel Dietterlin and the Architectura

Rachel Barclay, Washington DC, 11/2012-07/2013: Provenienzforschung

### Stipendien der Gerda Henkel Stiftung

Dr. Karin Hellwig, München, 12/2009-06/2014: Fritz Saxls ‚Velázquez-Studien‘ und die Forschungen zur spanischen Kunst an der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg – Eine methodologisch-historiographische Untersuchung

Sebastian Schmidt M.A., München, Promotionsstipendium seit 10/2013: Das Porträt in Nürnberg. Zeugnisse der Spätgotik und Renaissance im Kontext der Bedingungen und Motivationen ihrer Entstehung

Prof. Dr. Nino Zchomelidse, Princeton, NJ, 09/2012-01/2013: The Medieval Image and Concepts of Authenticity

### Stipendium des IMT Institute for Advanced Studies Lucca

Svetlana Smirnova, 04/2012-02/2013: Management and Development of Cultural Heritage in Russia: Perspectives for the Oranienbaum Princely Residence in St. Petersburg

### Stipendium des Japanischen Ministeriums für Kultur und Wissenschaft

Aya Nakama, 04/2013-03/2014: Deutsche gotische Skulptur

### Stipendium der Universidad Autonoma de Madrid

Elena Rosauo, 10/2012-01/2013: Temporalities in conflict: art, history and politics in Latin America

## EXKURSIONEN

Das von Iris Lauterbach organisierte außeruniversitäre Graduiertenprogramm für die Stipendiatinnen und Stipendiaten umfasste neben Workshops (siehe auch S. 10) und Ausstellungsbesuchen innerhalb Münchens folgende Exkursionen:

19.2. Führung Nibelungensäle der Residenz mit Sebastian Karnatz und Christian Quaeitzsch (Bayerische Schlösserverwaltung)

19.7. Exkursion Schloss Ringberg am Tegernsee

## KOOPERATION DES ZI MIT DEM INSTITUT FÜR KUNST- GESCHICHTE DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst strebt die Aufnahme des ZI in die Leibniz-Gemeinschaft (WGL) an. Um in die WGL aufgenommen werden zu können, ist die institutionelle Eigenständigkeit des ZI ebenso Voraussetzung wie die künftig mit einer universitären Einrichtung gemeinsam vorgenommene Berufung des Direktors. Im Rahmen der 2012 vereinbarten Kooperation des ZI mit dem Institut für Kunstgeschichte der LMU (siehe Jahresbericht 2012) wurden mehrere gemeinsame Forschungs- und Tagungsprojekte durchgeführt.

Die Koordination der Kooperation oblag Dr. Matteo Burioni (Institut für Kunstgeschichte, LMU). Zum 1. April hat Prof. Dr. Ulrich Pfisterer seine Tätigkeit als „Brückenprofessor“ am ZI aufgenommen.

### **Veranstaltungen (siehe auch S. 8-14)**

#### **Was war Renaissance? Bilder einer Erzählform von Vasari bis Panofsky**

Eine Ausstellung des Instituts für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität in Kooperation mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte

30. April bis 30. Juni

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

#### **POSITIONEN DER KUNSTGESCHICHTE**

Round-Table-Gespräche in Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität

#### **Die Ubiquität der Architektur. Die Globalisierung als Herausforderung der Architekturgeschichte**

12. Juli

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Wolf Tegethoff

#### **Kunstgeschichte als Institution**

22. November

Veranstaltungsort: Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Konzeption: Ulrich Pfisterer

## WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT AUßERHALB DES INSTITUTS

### **LEHRTÄTIGKEIT AN UNIVERSITÄTEN**

Sibylle Appuhn-Radtke:

WS 2012/13, Hochschule für Philosophie, München: „Einführung in Architekturtheorie und -praxis der Neuzeit“ (Hauptseminar)

WS 2013/14, Universität Erlangen-Nürnberg: „Einführung in die Geschichte der Bildgattungen“ (Vorlesung)

Wolfgang Augustyn:

WS 2012/13: Università degli studi di Trento: Vorlesung: „L'arte romanica in Francia“

SS 2013: Ludwig-Maximilians-Universität München: Hauptseminar: „Erwin Panofsky und die deutsche Kunstgeschichte“

WS 2013/14: Karl-Franzens-Universität Graz: Vorlesung: „Französische Barockskulptur“; Ludwig-Maximilians-Universität München: „Romanik in Bayern“ (Hauptseminar)

Christian Fuhrmeister:

WS 2012/13, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Kunst in München 1945-1955“ (Hauptseminar)

WS 2013/14, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Provenienzforschung. Einführung, Überblick, Perspektiven – hands on: Fallbeispiele“ (Hauptseminar, unter Beteiligung von Meike Hopp; zugleich eigene Beteiligung an Proseminar von Meike Hopp: „Provenienzforschung. Einführung, Überblick, Perspektiven“)

Meike Hopp:

WS 2013/14, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Provenienzforschung. Einführung, Überblick, Perspektiven“ gemeinsam mit Christian Fuhrmeister (Proseminar)

WS 2013/14, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Provenienzforschung – hands on: Fallbeispiele“, gemeinsam mit Christian Fuhrmeister (Hauptseminar)

Nico Kirchberger:

WS 2013/14, FH Weihenstephan-Triesdorf, Fakultät für Landschaftsarchitektur: „Einführung in die Kunstgeschichte“

Christine Tauber:

WS 2012/13, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Kunst und Kultur an den oberitalienischen Höfen der Renaissance“ (Vorlesung)

SS 2013, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Architektur und Utopie“ (Hauptseminar)

WS 2013/14, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Französische Kunst der Sattelzeit (1789-1830)“ (Vorlesung)

Wolf Tegethoff:

WS 2013/2014, Ludwig-Maximilians-Universität München: „Die Malerei in den Vereinigten Staaten von der Kolonialzeit bis zum Ausgang des 19. Jahrhunderts“ (Hauptseminar)

Esther Wipfler:

SS 2013, TU München, Lehrstuhl für Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft: „Profane Ikonographie“ (Vorlesung)

SS 2013, Wayne State University, Junior Year in Munich an der LMU München: „Art in Munich“ (Seminar)

## VORTRÄGE UND TEILNAHME AN WISSENSCHAFTLICHEN VERANSTALTUNGEN

Sibylle Appuhn-Radtke:

19. Oktober: Vortrag „Der gebaute Himmel. Kuppeln im Sakralbau“, München, Pfarrkirche St. Ursula

Wolfgang Augustyn:

13. Februar: München, Rede anlässlich des „Aschermittwochs der Künstler“: „Kirche und Kunst – Bruchstelle?“

22. Februar: München, Tagung der Katholischen Akademie in Bayern / Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek „Die unsterblichen Götter Griechenlands“, Vortrag „Die Götter der Antike als Thema der bildenden Kunst in Mittelalter und Neuzeit – eine Annäherung“

7. Juni: Weingarten, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Tagung des Historischen Seminars, Abt. Landesgeschichte, und des Seminars für Lateinische Philologie des Mittelalters an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, „Hermannus Contractus“, 2013, Vortrag „Hermann der Lahme – Nachleben im Bild“

17. Oktober: Augsburg, Diözesanmuseum, Rede anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Barfuß vor St. Max – von der Klosterkirche der Franziskaner bis zur Pfarrkirche St. Maximilian“: „Von Franziskanern, Königen und Schuttlerinnen“

Rudolf Fischer:

13. März: 1. Forschungsgespräch „Werkverzeichnisse der Moderne“, veranstaltet vom DFG-Projekt „Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes“ im Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München; Vortrag „Möbel als integrale Bestandteile des Raumes. Wohnkonzepte und Raumtheorie 1908-1969“

15. November: 2. Forschungsgespräch „Modern what? Stahlrohrmöbel in der öffentlichen Wahrnehmung und gesellschaftlichen Akzeptanz der dreißiger Jahre und darüber hinaus“, veranstaltet vom DFG-Projekt „Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van



der Rohes“ im Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München; Vortrag „Wohnungen von vorgestern? Das Neue Wohnen in den Diskussionen zur Deutschen Bauausstellung 1931“

Christian Fuhrmeister:

13. März: 1. Forschungsgespräch „Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes“, ZI (Moderation der Sektion „II. Möbel der Moderne – Konzepte und Lösungen“)

24. April: Workshop im ZI „Führerauftrag Monumentalmalerei“, die Wand- und Deckenfresken im ehemaligen Königsberger Gebiet – u.a. Arbeits- und Reisebericht von der Eröffnung der Ausstellung „Das gemeinsame Kulturerbe Russlands und Deutschlands – die Wandmalerei Ostpreußens“ im Museum „Friedländer Tor“ in Kaliningrad am 3. April, zusammen mit Stephan Klingen und Ralf Peters

14. Juni: Internationale Tagung „Museen im Nationalsozialismus“ der Richard-Schöne-Gesellschaft für Museumsgeschichte e.V. und des Deutschen Historischen Museums (Moderation der Sektion 3: Ausstellung, Propaganda, Publikum), Berlin, 13. bis 15. Juni

3. Juli: Der Deutsche Militärische Kunstschutz in Italien 1943-1945. Grundzüge, Probleme, Bedeutung; Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität Berlin und Istituto Italiano di Cultura Berlino (Abendvortrag)

5. Oktober: War Memorials and Public Sculpture after World War II: Formal and biographical continuities and ruptures (Vortrag im Rahmen der internationalen Fachtagung „After Brancusi“, Institute of Art History „G. Oprescu“ of the Romanian Academy in partnership with the National University of Arts, Bucharest, 4.-6. Oktober)

13. Oktober: Direktor Friedrich Kriegbaum (1901-1943): Prämissen und Strategien vor und nach 1938 (Vortrag im Rahmen der internationalen Fachtagung „I Conoscitori Tedeschi tra Otto e Novecento. In memoria di Luciano Bellosi e Miklós Boskovits“, a cura di Andrea De Marchi, Francesco Caglioti e Alessandro Nova, Firenze, Kunsthistorisches Institut, 11.-13.10.)

25. Oktober: Kunstschutz in Serbien (Vortrag im Rahmen der internationalen Fachtagung „Nationalsozialismus und Regionalbewusstsein im östlichen Europa. Ideologie, Machtausbau, Beharrung“ [veranstaltet vom Europäischen Netzwerk Erinnerung und Solidarität, Warschau, in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg, dem Institut für Zeitgeschichte, München/Berlin, und dem Institut für nationales Gedächtnis, Bratislava], Botschaft der Slowakischen Republik, Berlin, 24.-25.10.)

30. Oktober: Kolloquium Provenienz- und Sammlungsforschung IV, Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Einführung und Teil der Projektvorstellung: Fund annotierter Auktionskataloge des Auktionshauses Adolf Weinmüller)

1. November: Die Großen Deutschen Kunstausstellungen. Repräsentation des Kunstgeschmacks? (Vortrag im Rahmen der internationalen Fachtagung „Künstler im Nationalsozialismus“, veranstaltet von Wolfgang Ruppert, Arbeitsstelle für kulturgeschichtliche Studien der Universität der Künste Berlin, in Zusammenarbeit mit dem ZI, Berlin, 1.-3.11.)

6. Dezember: Auftakt und Moderation am zweiten Tag der Fachtagung „Forschungen zu Hans Posse“, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Residenzschloss Dresden, Hans-Nadler-Saal, 5.-6.12.

Karin Hellwig:

10.-12. Oktober: Vortrag „Pathosformeln – Aby Warburg und Fritz Saxl entdecken El Greco“, Internationale Tagung „El Greco und der Begriff der ‚Spanischen Schule‘: Kritische Revision einer kunsthistorischen Kategorie“, Institut für Kunstgeschichte, Universität Leipzig

10.-12. April: Vortrag „La identidad del artista a través de sus firmas en los tratados de Guevara a Palomino“, I Congreso internacional “Teoría y Literatura artística en España (Siglos XVI, XVII y XVIII)”, Departamento de Historia del Arte, Facultad de Filosofía y Letras, Málaga

Hanna Holtz:

1. Februar: Konferenz „Variationen von Künsten und Wissenschaften“, Mainz (Vortrag: Surrealismus und Ethnologie zwischen den Weltkriegen)

8. März: Studienkurs „Venezia Moderna“, Venedig (Vortrag: Carlo Scarpa. Brücken zwischen Tradition und Moderne)

20. Mai: 11e École internationale de Printemps sur « l'art mondial », Norwich (Vortrag: L'Exposition Surréaliste d'Objets )

Meike Hopp:

8. Mai: Kommission für Provenienzforschung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Bundesdenkmalamt, Hofburg, Wien, Vortrag: „Rudolf von Alt (1812-1905). Zeichnungen und

Aquarelle. Ein Einblick in das laufende Provenienzrecherche-Projekt der Staatlichen Graphischen Sammlung München“

16.-17. Mai: Internationales Kolloquium „Expertise. Das Kunsturteil zwischen Geschichte, Technologie, Recht und Markt“, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich, dem Zentrum für Kulturrecht (ZKR) und der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Vortrag: „Sens unique – Sens Pratique“: Die Expertise in der Krise 1930“

23.-27. September: Workshop „Market and Might: The Business of Art in the ‘Third Reich‘“, Internationales Warburg-Kolleg, Hamburg in Kooperation mit dem Getty Research Institute, Los Angeles, Getty Research Center, Los Angeles/USA, Paper: „München als Zentrum des Kunsthandels im Nationalsozialismus. Beispiel: Das Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller“

30. Oktober: Kolloquium „Provenienz- und Sammlungsforschung IV“, Zentralinstitut für Kunstgeschichte München; Projektvorstellungen: „Rudolf von Alt (1812-1905): Zeichnungen und Aquarelle“, Staatliche Graphische Sammlung München; „Fund von annotierten Auktionskatalogen der Firmen Adolf Weinmüllers in München 1936-1943 und Wien 1938-1944“, ZI/Neumeister Kunstauktionen)

Rüdiger Hoyer:

19. April: European Art Net Annual Meeting, Köln (ZADIK), Referat zum DFG-geförderten Projekt „Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern“ sowie zur Weiterentwicklung von artlibraries.net

23. April: Künstlerbuch – Ansichtssache, München (Bayerische Staatsbibliothek), Referat zu den Beständen der ZI-Bibliothek

25.-29. April: 41st annual conference Art Libraries Society of North America (ARLIS/NA), Pasadena, Referat zum Projekt WorldCat group catalogue for art libraries beim Getty Research Portal/Future of Art Bibliography/artlibraries.net meeting am 25. April im Getty Research Institute, Los Angeles (Teilnahme dank Travel Grant der Samuel H. Kress Foundation)

Nico Kirchberger:

18. Januar: Einführungsrede zur Ausstellung „Der Geruch von Regen. Aktuelle Arbeiten von Linda Männel und Birgit Nadrau“ in der Galerie Isabelle Lesmeister, Regensburg

Stephan Klingen:

20.-24. März: Vertretung des ZI auf dem Kunsthistorikertag in Greifswald (zusammen mit Regina Wenninger, Johannes Griebel, Sebastian Schmidt)

24. April: Workshop im ZI u.a. zu Techniken und Verfahren der frühen Farbfotografie anlässlich der Entdeckung des Präsentations-Albums zum „Führerauftrag Monumentalmalerei“ mit zwölf großformatigen im Duxochrom-Verfahren hergestellten Farbaufnahmen der Ausstattung der Residenz in Würzburg (zusammen mit Christian Fuhrmeister und Ralf Peters)

7. Mai: Podiumsdiskussion „Dürer zurück ins Rathaus“ im Historischen Rathaussaal Nürnberg zusammen mit Siegmund Gottlieb, Chefredakteur BR (Gesprächsleitung) und Egon Johannes Greipel, Daniel Hess, Ursula Schädler-Saup, Thomas Schauerte, Klaus Albrecht Schröder, Carsten-Peter Warncke

30. Oktober: Kolloquium Provenienz- und Sammlungsforschung IV, Zentralinstitut für Kunstgeschichte (Organisation und Projektvorstellung: Fund annotierter Auktionskataloge des Auktionshauses Adolf Weinmüller)

Lisa Kolb:

23. Mai: „Von der Vitrine zum Web 2.0: Zur Dresden Summer School 2012“, Tagung des Landschaftsverbandes Rheinland 2013: Museums and the Internet, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

9. November: „Mythos Museum: Überlegungen zur Rezeption der deutschen Museumskultur“, Tagung des Verbandes Österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker: Räume der Kunstgeschichte, Museum für angewandte Kunst, Wien

Iris Lauterbach:

23. Mai: Vortrag „Der Garten als Heterotopie“, 19.-25.5. Internationales Choreografenatelier 2013, München, Veranstalter: Tanztendenz München e.V.

29. Juli: Vortrag „Nummernrevue auf gotisch: Carl Lambs Film über die Moriskentänzer – eine Einführung“, Buchpräsentation der Neuerscheinung „Die Münchner Moriskentänzer. Repräsentation und Performanz städtischen Selbstverständnisses“ (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für

Kunstgeschichte in München 32), Veranstalter: Münchner Stadtmuseum, Zentralinstitut für Kunstgeschichte

30. September: Vortrag „Le Nôtre et l'Allemagne“, 30.9.-1.10. Journées d'étude ‚L'héritage d'André Le Nôtre‘, Domaine de Sceaux, Veranstalter: Conseil Général Hauts-de-Seine, Fondation des parcs et jardins de France, ICOMOS France

10. Oktober: Vortrag „Commerce and Erudition: Civic Self Representation by Botany and Horticulture in Germany, 16th to 18th centuries“, 10.-11.10. Tagung „Nel Laboratorio del Rinascimento“, Verona, Veranstalter: Università degli Studi di Verona. Dipartimento TeSIS

16. Oktober: Vortrag „Nächtliche Gärten und Gartenilluminationen im 17. und 18. Jahrhundert“, Dresden, Veranstalter: bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Sachsen

21. Oktober: Vortrag „Der Große Garten zu Herrenhausen: Gartenkunst und Wissenschaft zur Zeit von Gottfried Wilhelm Leibniz“, Hannover, 20.-23.10. Citykirchenkonferenz „Himmel. Hölle. Hannover. Kirche in der lebenswerten Stadt“

8. November: Vortrag „Nächtliche Gärten und Gartenilluminationen im 17. und 18. Jahrhundert“, 8.-9. November, Malenter Runde 2013 „LichtGestalten. Qualitätsoffensiven und Handlungsfelder“, Bad Malente, Veranstalter: bdla Bund Deutscher Landschaftsarchitekten

26. November: Vortrag „Nürnberger Zitruskultur: Johann Christoph Volkamers Hesperidenwerk“, Katholische Universität Eichstätt, Veranstalter: Universitätsbibliothek Eichstätt

4. Dezember: Mittelertreffen „Garten 2014/17“, Deutsche Botschaft Paris, Veranstalter: Deutsche Botschaft Paris, in Kooperation mit dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte

Ralf Peters:

4. April: Vortrag: „Das historische Farbdia-Archiv 1943-45 – Der ‚Führerauftrag Monumentalmalerei‘, Farbdokumentation der Wand- und Deckenmalerei im ‚Großdeutschen Reich‘“, Kaliningrad, Museum Friedländer Tor

24. April: Workshop im ZI „Führerauftrag Monumentalmalerei“, die Wand- und Deckenfresken im ehemaligen Königsberger Gebiet“ – eine Bestandaufnahme aus Anlass einer Reise nach Kaliningrad zur Eröffnung der Ausstellung „Das gemeinsame Kulturerbe Russlands und Deutschlands – die Wandmalerei Ostpreußens“ im Museum „Friedländer Tor“ in Kaliningrad am 3. April, zusammen mit Christian Fuhrmeister und Stephan Klingen

Sebastian Schmidt:

16. November: „Von Ahnen und Nachfahren. Zur Bedeutung von Genealogie und Biografie bei patrizischen Portraitaufträgen in Nürnberg“, „Dürervorträge 2013“, Albrecht-Dürer-Haus, Nürnberg

24. Oktober: „Grenzen der Interpretation? Altdeutsche Porträts zwischen Dokumentcharakter und Fiktionspotential“, Workshop, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Christine Tauber:

18. April: „Königsutopien des 19. Jahrhunderts“, Vortrag in der Bismarck-Stiftung Friedrichsruh

11.-13. März: Tagung „Rang oder Ranking. Dynamiken und Grenzen des Vergleichs in der Vormoderne“, Zentrum für interdisziplinäre Forschung Bielefeld, Vortrag „Vergleichendes Sehen mit Zeuxis: Manierismus und Eklektizismus“

6. Mai: Studententag zur Ausstellung „L'automne de la Renaissance d'Arcimboldo à Caravage“ im Musée des Beaux-Art Nancy, Deutsches Forum für Kunstgeschichte, Paris, Vortrag „Automne de la Renaissance ou printemps des temps modernes? Maniérisme et éclectisme“

12.-13. Dezember: Tagung „Temporalité et potentialité dans les œuvres d'arts visuels, de la Renaissance à nos jours“, organisiert von Université Paris I Panthéon-Sorbonne, EA HICSA („Histoire culturelle et sociale de l'art“), ISP („Institutions, savoirs, poétiques“), INHA, Paris, Vortrag „La potentialité mise en œuvre sur la table rase révolutionnaire. Armand-Guy Kersaint et les projets pour des monuments publics à Paris en 1791/92“

Wolf Tegethoff:

13. März: „Möbel als integrale Bestandteile des Raumes“ (gemeinsam mit Rudolf Fischer), 1. Forschungsgespräch „Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes“, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

2. Juni: Vortrag „Shipped and lost. Der Barcelona-Pavillon und seine Rekonstruktion“, Symposium „Touching Mies“, im Rahmen des Projekts MIK – Mies in Krefeld, Krefeld

12. Juli: Round-Table Positionen der Kunstgeschichte: Die Ubiquität der Architektur. Die Globalisierung als Herausforderung der Architekturgeschichte (Moderation), Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

14. Juli: Symposium „Erinnerung und Identität“, im Rahmen des Projekts MIK – Mies in Krefeld, Krefeld (Moderation)  
 15. September: Symposium „Das Modell“, im Rahmen des Projekts MIK – Mies in Krefeld, Krefeld (Moderation)  
 15. November: „Einführung zum Thema“, 2. Forschungsgespräch des DFG-Projekts „Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohe“, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München

Regina Wenninger:

- 20.-24. März: Vertretung des ZI auf dem Kunsthistorikertag in Greifswald (zusammen mit Johannes Griebel, Stephan Klingen, Sebastian Schmidt)  
 26.-27. April: Durchführung RIHA Journal Workshop, INHA, Paris  
 3.-5. Oktober: RIHA General Assembly, SIK-ISEA, Zürich

Esther Wipfler:

- 18.-21. September: „Forum Kunst des Mittelalters“ veranstaltet vom Deutschen Verein für Kunstwissenschaft e.V., Freiburg im Breisgau, Vortrag „Die Eucharistische Bildallegorie um 1400. Zwischen Didaxe und Apologie“  
 23. September: Arbeitskreis „Liturgie Geschichte Kunst“, Maternus-Haus Köln

## PUBLIKATIONEN VON MITGLIEDERN DES INSTITUTS

Sibylle Appuhn-Radtke:

- Harmonie als zeitlose Qualität. St. Ursula in München-Schwabing, ein Kirchenbau von August Thiersch, München 2013.  
 Storer, Johann Christoph, in: Neue Deutsche Biographie 25, Berlin 2013, S. 443-445.

Wolfgang Augustyn:

- Kirche und Kloster der Franziskaner zum Heiligen Grab (1609-1808) – Bau und Ausstattung, in: Barfuss vor St. Max. Von der Klosterkirche der Franziskaner zur Pfarrkirche St. Maximilian, hrsg. von Melanie Thierbach, Augsburg 2013, S. 72-98; ferner: Kat.-Nr. 19, 20 und 22, in: ebd., S. 196, 197 und 200.  
 Die Götter der Antike als Thema der bildenden Kunst in Mittelalter und Neuzeit – eine Annäherung, in: Zur Debatte. Themen der Katholischen Akademie in Bayern 43, 2013, Sonderheft zur Ausgabe 4, S. 11-14.  
 Liberalitas-Largitas im Mittelalter. Bemerkungen zu Begriff und Bild einer Tugend, in: KunstKritikGeschichte. Festschrift für Johann Konrad Eberlein, hrsg. von Johanna Aufreiter, Gunther Reisinger, Elisabeth Sobieczky und Claudia Steinhardt-Hirsch, Berlin 2013, S. 73-106.  
 Feuer in der Bildüberlieferung des Mittelalters, in: Il Fuoco nell'alto medioevo, in: Atti della Settimana di studio 60, Spoleto, 12-17 aprile 2012, Spoleto 2013, S. 497-519.  
 Millennium Benedictinum: Was St. Stephan in Augsburg mit St. Ulrich und Afra verbindet, in: Jahrbuch des Vereins für Augsburgs Bistumsgeschichte 47, 2013, S. 435-519.

Christian Fuhrmeister:

- Rezension von: Kathrin Iselt: „Sonderbeauftragter des Führers“. Der Kunsthistoriker und Museumsmann Hermann Voss (1884-1969), Köln, Weimar, Wien: Böhlau, 2010, in: Kunstchronik 66, 2013/1, S. 13-16.  
 Erratische Steine: Die (politische) Bedeutung von Findlingen in den letzten 200 Jahren, in: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern – Heimatbund an Elb- und Wesermündung, Bd. 91/2012, Bremerhaven 2013, S. 13-32.  
 Kunst im Nationalsozialismus. Rezeptionsgeschichte, Forschungsstand und Perspektiven, in: Holger Hermann, Stefan Goch (Hrsg.): Künstler und Kunst im Nationalsozialismus. Eine Diskussion um die Gelsenkirchener Künstlersiedlung Halfmannshof (Schriftenreihe des Instituts für Stadtgeschichte Gelsenkirchen, Bd. 15), Essen: Klartext Verlag, 2013, S. 11-20 und S. 143-144.  
 Beobachtungen und Überlegungen zum künstlerischen Profil von Ernst Thoms, in: Museum Nienburg/Weser und Michael Allnoch (Hrsg.): Ernst Thoms. Werkverzeichnis 1920-1983 (Schriften des Museums Nienburg/Weser, Nr. 35), Nienburg 2013, S. 71-74.  
 (Gemeinsam mit Olaf Peters) „Zur Edition“, in: Ruth Heftrig, Olaf Peters, Ulrich Rehm (Hrsg.): Alois J. Schardt. Ein Kunsthistoriker zwischen Weimarer Republik, „Drittem Reich“ und Exil in Amerika (Schriften zur modernen Kunsthistoriographie, Bd. 4), Berlin: Akademie Verlag, 2013, S. XIII-XIX.

Statt eines Nachworts: Zwei Thesen zu deutschen Museen nach 1945, in: Julia Friedrich, Andreas Prinzing (Hrsg.): So fing man einfach an, ohne viele Worte. Ausstellungswesen und Sammlungspolitik in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg, Berlin 2013, S. 234-239.

(Gemeinsam mit Stephan Klingen) Die Große Deutsche Kunstausstellung 1938 – Relektüre und Neubewertung, in: Eva Atlan, Raphael Gross, Julia Voss (Hrsg.): Ausstellungskatalog 1938: Kunst, Künstler, Politik, Jüdisches Museum Frankfurt/Main, Göttingen: Wallstein, 2013, S. 189-208.

75 Jahre Gegensätze? Zur „Gegenwart der Vergangenheit“, in: Eva Atlan, Raphael Gross, Julia Voss (Hrsg.): Ausstellungskatalog 1938: Kunst, Künstler, Politik, Jüdisches Museum Frankfurt/Main, Göttingen: Wallstein, 2013, S. 301-315.

Deutsche Illustrierte Magazine, in: Rundbrief Fotografie, Vol. 20 (2013), No. 4 (N.F. 80), S. 38-41

Nachruf Detlef Hoffmann, in: kritische berichte, 41. Jg., 4/2013, S. 55-56.

Ulrike Grammbitter:

Neues zu Schinkel? Eine Nachlese zu den jüngsten Projekten, Tagungen, Publikationen und Ausstellungen, in: Kunstchronik 66, 2013/7, S. 332-337.

Div. kunsthistorische Kommentare zu dem vom Institut für Zeitgeschichte in München verantworteten Editionsprojekt „Hitler, Mein Kampf“ unter Leitung von Dr. Christian Hartmann. Vgl. Homepage des IfZ <http://www.ifz-muenchen.de/aktuelles/themen/edition-mein-kampf/>.

Johannes Griebel:

Der Kaiser im Krieg. Die Bilder der Säule des Marc Aurel (Image & Context, 11), Berlin 2013.

Karin Hellwig:

Künstleridentität und Signatur in Spanien zwischen 1600 und 1660, in: Künstlersignaturen von der Antike bis zur Gegenwart, Hrsg. Nicole Hegner, Petersberg 2013, S. 316-340.

Tugendheld – Erfinder – Genie: Dürerbiographien von van Mander bis Wölfflin, in: Non Fiktion 8, Heft 1: Biographie, Hrsg. Christian Klein, 2013, S. 45-67.

Gewaltige Gipfel, scharfe Grate und dunkle Abgründe – Zu den Hochgebirgsbildern Alexander Kanoldts, in: Alpenglücken – Die Berglandschaft als Sehnsuchtsort, Kat. Ausst. Schloßmuseum Murnau 2013, S. 57-69.

Rüdiger Hoyer:

Die Sammlung Hubert Kretschmer und das Projekt „Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern“ im Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, in: Zines #1: 1971 – 1975. Künstlerzeitschriften aus der Sammlung Hubert Kretschmer, München (Archive Artist Publications), Hrsg. Zentralinstitut für Kunstgeschichte, S. 2. Online unter <http://www.zikg.eu/publikationen/pdf/doku-zines-1-1971-1975>.

Einführung, in: Zines #2: 1976 – 1979. Künstlerzeitschriften aus der Sammlung Hubert Kretschmer, München (Archive Artist Publications), Hrsg. Zentralinstitut für Kunstgeschichte, o.S. [S. 16]. Online unter <http://www.zikg.eu/publikationen/pdf/zines2>.

Nico Kirchberger:

„Der ‚alte Schadow‘ und der ‚moderne Vasari‘“, in: Hans Christian Hönes, Léa Kuhn, Elizabeth J. Petcu und Susanne Thürigen (Hrsg.), Was war Renaissance? Bilder einer Erzählform von Vasari bis Panofsky, Ausst.-Kat. ZI München, Passau 2013, S. 173-176.

Rezension von: Christian Scholl, Revisionen der Romantik. Zur Rezeption der „neudeutschen Malerei“ 1817-1906. Unter Mitarbeit von Kerstin Schwedes und Reinhard Spiekermann. Berlin 2012, in: Kunstchronik 66, 2013/7, S. 344-349.

Stephan Klingen:

(Gemeinsam mit Christian Fuhrmeister) „Die ‚Große Deutsche Kunstausstellung‘ 1938. Relektüre und Neubewertung“, in: 1938. Kunst, Künstler, Politik. Jüdisches Museum Frankfurt am Main (Ausstellungskatalog), Göttingen 2013, S. 189-208.

„Die Farbdokumentation der Malereien des Nürnberger Rathaussaales. Geschichte, Probleme, Implikationen“, in: Dürer und das Nürnberger Rathaus. Aspekte von Ikonographie, Verlust und Rekonstruktion. Publikation der Dürervorträge im „Schönen Saal“ des Nürnberger Rathauses, 5. August 2012, hrsg. von Thomas Schauerte, Petersberg 2013, S. 74-89.

Iris Lauterbach:

Visual Representations, in: A cultural history of gardens in the Age of Empire, hrsg. von Sonja Dümpelmann, London u.a. 2013 (The Cultural History of Gardens, 5), S. 153-173.

Die Münchner Moriskentänzer. Repräsentation und Performanz städtischen Selbstverständnisses, hrsg. von Iris Lauterbach und Thomas Weidner, München 2013 (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, 32), darin S. 5-6 Vorwort, S. 157-178: Nummernrevue auf gotisch: Carl Lamb und die Moriskentänzer im Kulturfilm der Nachkriegszeit.  
 Der Große Garten, in: Schloss Herrenhausen. Architektur, Garten, Geistesgeschichte (mit Unterstützung der VolkswagenStiftung, Hannover), München 2013, S. 102-143.  
 Mundus in litteris: Der Kaufmann als Gelehrter. Johann Christoph Volkamers Hesperidenwerk, in: Orangeriekultur im Bodenseeraum, Berlin 2013 (Orangeriekultur: Schriftenreihe des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e.V., 9), S. 130-159.

Sebastian Schmidt:

Hans Schwarz: Marquardt Rosenberger d. Ä., Meister der beiden Rosenberger: Hans Rosenberger d. J. [Kat.Nr. 55a-b]; Matthes Gebel: Claudius Dodeus [Kat.Nr. 199]; Ludwig Neufahrer: Königin Maria von Ungarn [Kat.Nr. 202]; Valentin Maler: Kaiser Maximilian II., sog. Pfauentaler [Kat.Nr. 208], in: Wettstreit in Erz. Porträtmedaillen der deutschen Renaissance (Ausstellungskatalog Staatliche Münzsammlung München; Kunsthistorisches Museum Wien, Münzkabinett; Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Münzkabinett 2013-2015), hrsg. von Walter Cupperi u.a., Berlin / München 2013, S. 151; 285; 287; 291.

Christine Tauber:

Die Konstruktion der Florentiner Renaissance im 19. Jahrhundert, in: Florenz! Ausstellungskatalog der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, hrsg. v. Silvestra Bietoletti/Jutta Frings, Bonn 2013, S. 132-141.  
 In Hessen nichts Neues. Klassizismus in Frankfurt a.M., in: Kunstchronik 66, 2013/7, S. 338-343.  
 Ludwig II. Das phantastische Leben des Königs von Bayern, München 2013.

Wolf Tegethoff:

Gemeinsam mit Daniela Hammer-Tugendhat und Ivo Hammer, Vila Tugendhat Ludwiga Miese van der Rohe: rodinný dům Tugendhatových: památka UNESCO, übers. Iva Kratochvílová, Brno 2013.

Daniela Wagner:

Die Opfergabe des Gemeinnützigen. Sandrarts Iconologia Deorum, in: Was war Renaissance? Bilder einer Erzählform (Ausstellungskatalog, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München), Passau 2013, S. 113-117.  
 Rezension von: Nicole Hegener / Lars U. Scholl (Hrsg.): Vom Anker bis zum Krähenest. Nautische Bildwelten von der Renaissance bis zum Zeitalter der Fotografie (Deutsche Maritime Studien 17), Bremen 2011, in: Sehepunkte 13.3 (2013) / Kunstform 14.3 (2013).  
 Neu gesehen: Ein Fragment der Fünfzehn Zeichen vor dem Jüngsten Gericht in Florenz, in: Kunstchronik 66, 2013/1, S. 28-34.

Regina Wenninger:

Rezension von: Raoul Hausmann: Dada-Wissenschaft. Wissenschaftliche und technische Schriften, hrsg. von der Berlinischen Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, bearb. von Arndt Niebisch, Hamburg 2013, in: Kunstchronik 66, 2013/11, S. 507-512.

Carola Wenzel:

Jörg von Halsbach, in: Allgemeines Künstlerlexikon, 2013, Bd. 78, S. 130-131.

Esther Wipfler:

Rezension von: Morten Kansteiner, Die Sagbarkeit der Heldin. Jeanne d'Arc in Quellen des 15. und Filmen des 20. Jahrhunderts (Beiträge zur Geschichtskultur, 36), Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag, 2011, 406 S., ISBN-13: 978-3412207984, in: Zeitschrift für Kirchengeschichte, 124 (2013).  
 Die Eucharistie in der Bilderwelt der Allegorie, in: »trotz Natur und Augenschein« Eucharistie – Wandlung und Weltsicht, hrsg. Ulrike Surmann und Johannes Schröer, Köln 2013, S. 248-255.  
 Gewebt und bestickt: Textilkunst des Mittelalters, in: Kunstchronik 66, 2013/ 4, S. 193-198.  
 Paulus in der Ikonographie der Westkirche – mit Schwerpunkt auf der protestantischen Kunst, in: Paulus und Paulusbilder, hrsg. Von Manfred Lang, Leipzig 2013 (Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte, 31), S. 347-375.

# SAMMLUNGEN

## BIBLIOTHEK

### Personalveränderungen

Sabine Becker M.A. wurde zum 1. Juli als Assistentin der Bibliotheksleitung mit dem Schwerpunkt Projektassistenz für das Projekt „Studienzentrum zur Moderne“ angestellt (Teilzeit, befristet auf drei Jahre).

### Erwerbung

#### Bestandsentwicklung

Der Gesamtbestand der Bibliothek umfasste am 31. Dezember 2013 546.754 Bände und ca. 40.000 Mikroformen (Rollfilme und Fiches) sowie 2.435 sonstige Medieneinheiten, darunter 2.124 CDs, CD-ROMs und DVDs.

2013 wurden 15.392 (Vorjahr: 15.820) Medieneinheiten inventarisiert, 1.113 Zeitschriftenbände wurden eingearbeitet. 14 Bände wurden ausgeschieden.

799 Bände wurden in den Verschlussbestand der Rara bzw. Rarissima aufgenommen, überwiegend im Rahmen des Studienzentrum-Projektes katalogisierte Künstlerkataloge. Neu ist die ebenfalls zum Verschlussbestand gehörende Bestandsgruppe ‚Graphzines‘ (siehe unten).

Im Berichtsjahr wurde eine Revision im Bereich der laufend gehaltenen Zeitschriften durchgeführt. Sie ergab, dass die Zahl der tatsächlich laufenden Zeitschriftentitel sich auf 1.070 Titel beläuft, davon 802 ausländische. Insgesamt besitzt die Bibliothek 3.862 Print-Zeitschriften.

Die Titelliste der neu angeschafften bzw. zur Fortsetzung bestellten Print-Zeitschriften ist auf der ZI-Website online zugänglich ([www.zikg.eu/bibliothek/neu-abonnierte-zeitschriften-2013](http://www.zikg.eu/bibliothek/neu-abonnierte-zeitschriften-2013)). Neben den physischen Bestand treten die immer wichtiger werdenden Online-Ressourcen. Über das WLAN-Netz des ZI können die Bibliotheksbenutzer in den Lesesälen auf alle vermittelten Online-Ressourcen zugreifen. Überwiegend dank der Teilnahme an Konsortiallizenzen und DFG-geförderten Nationallizenzen stellt die Bibliothek ein Angebot kostenpflichtiger Online-Datenbanken zur Verfügung, wie z. B. Allgemeines Künstlerlexikon (AKL) online, ARTstor, ARTbibliographies Modern, DigiZeitschriften, Index of Christian Art, International Bibliography of Art (IBA), JSTOR Arts and Sciences I-VI, Oxford Art Online.

Die Anzahl der genuinen Online-Zeitschriften bzw. der online verfügbaren digitalen Versionen gedruckter Zeitschriften nimmt stetig zu. Im Online-Katalog werden über Links zu Elektronischer Zeitschriftenbibliothek (EZB), DigiZeitschriften etc. auch die Online-Versionen gedruckter Zeitschriften vermittelt. Sofern es sich um kostenfreie bzw. für die Bibliothek des Zentralinstituts lizenzierte Titel handelt, ist der Online-Zugriff auf die Volltexte möglich. Seit Anfang 2013 profitieren wir vom gemeinsamen Datenlieferdienst der nationalen Zeitschriftendatenbank (ZDB) und der EZB, über den aktuelle Bestands- und Lizenzinformationen zu elektronischen Zeitschriften aus den Bereichen Kunst und Architektur im Online-Katalog angeboten werden können. Zusammen mit den Zeitschriftentiteln aus Nationallizenzen und aus JSTOR belief sich die Anzahl der einschlägigen Titel 2013 auf etwa 11.700.

Nicht zuletzt dank der Teilnahme am Bibliotheksverbund Bayern (BVB) nimmt auch die Zahl der über den Online-Katalog zugänglichen digitalen Versionen von Buchpublikationen rapide zu. Die Bibliothek beginnt nun auch mit dem Kauf von E-Books als Alternative zur gedruckten Form.

Vor allem dank der Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung (siehe unten) konnten auch die bis 2010 im DFG-geförderten verteilten Sammelschwerpunktprogramm der Kunstbibliotheken verankerten Schwerpunkte auf dem gewohnt hohen Niveau weitergepflegt werden. Es sind dies: ‚Kunst Frankreichs‘, ‚Kunst Ost- und Südosteuropas‘, ‚Kunstwissenschaftliche Literatur aus Ost- und Südosteuropa‘, ‚Ikonographie‘ und ‚Kunsttheorie / Wissenschaftsgeschichte der Kunstgeschichte‘. So wurden allein für das Gebiet ‚Kunst Frankreichs‘ 1.313 Bände angeschafft, für die Osteuropaschwerpunkte zusammen 1.968 Bände (jeweils ohne Zeitschriften). Hinzu kommt der durch S.K.H. Herzog Franz von Bayern geförderte Schwerpunkt im Bereich der Gegenwartskunst.

Die Ende 2012 mit Unterstützung durch die Ernst von Siemens Kunststiftung und den Förderverein CONIVNCTA FLORESCIT erworbene Sammlung von über 450 ‚Graphzines‘, Künstlerbüchern und

-zeitschriften der französischen ‚Underground‘-Graphic-Szene, wurde im Berichtsjahr vollständig katalogisiert. Zahlreiche Titel, sowohl ältere als auch ganz aktuelle Produktionen, konnten in Frankreich zusätzlich erworben werden, so dass der Graphzines-Bestand Ende 2013 bereits 680 Medieneinheiten umfasste. Eine Ausstellung, ein Vortrag sowie Webseiten zum Thema ergänzten die Erwerbungen (siehe unten).

Erneut konnten zahlreiche Publikationen auf dem internationalen antiquarischen Markt erworben werden, zumal auf den Gebieten Kunst Frankreichs, Gegenwartskunst, Moderne Architektur und Fotografie.

Rüdiger Hoyer besuchte im Zusammenhang der Schwerpunktpflege sowie des Projekts „Studienzentrum zur Moderne“ auch die Kunstmesse FIAC sowie Salon ‚Fanzines!‘ im Oktober in Paris, ferner im April die Kunstmesse Art Cologne.

#### **Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung**

Nach der Einstellung des DFG-Spezialbibliothekenprogramms zum Ende des Jahres 2010 hat sich dankenswerterweise die Carl Friedrich von Siemens Stiftung entschlossen, der Bibliothek des Zentralinstituts längstens bis 2015 eine ausdrücklich als Überbrückungshilfe gedachte Zuwendung von jährlich EUR 140.000 zu gewähren. Das Zentralinstitut wurde damit in die Lage versetzt, das Erwerbungsprofil mit den angestammten Schwerpunkten auf dem erreichten Niveau weiterzuführen, freilich mit der Maßgabe, dass die Förderung der Carl Friedrich von Siemens Stiftung von 2016 an durch einen anderen Geldgeber ersetzt werden soll. Aus Mitteln der Siemens Stiftung wurden im Berichtsjahr 3.027 Bände erworben. Sie erhalten ein Ex-dono der Carl Friedrich von Siemens Stiftung.

#### **Förderung zur Kunst der Moderne durch Herzog Franz von Bayern**

Zusätzlich zu der Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung wird die Bibliothek des Zentralinstituts bei ihren laufenden Erwerbungen zur Kunst des 20./21. Jahrhunderts seit 2009 in überaus großzügiger Weise durch S.K.H. Herzog Franz von Bayern unterstützt. Diese laufende Förderung, durch die die Bibliothek im Berichtsjahr 751 Titel erhielt, erfolgt im Anschluss an die im März 2009 vollzogene Schenkung der über 15.000 Bände umfassenden Bibliothek von Herzog Franz von Bayern zur Moderne und Gegenwartskunst, deren Bearbeitung im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Alle von Herzog Franz von Bayern gestifteten Bücher werden mit einem von dem Künstler Heinz Butz speziell gestalteten Ex-dono versehen. Das Zentralinstitut nimmt die Förderung durch Herzog Franz von Bayern zum Anlass für den Aufbau des „Studienzentrums zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern“ (siehe unten).

#### **Unterstützung durch die CONIVNCTA FLORESCIT**

Die CONIVNCTA FLORESCIT beteiligte sich mit einem bedeutenden Zuschuss an dem Ende 2012 erfolgten, schon im Vorjahresbericht erläuterten Erwerb einer Sammlung französischer Underground-Künstlerzeitschriften („Graphzines“, siehe oben).

Mitglieder der CONIVNCTA FLORESCIT übernahmen im Rahmen einer speziellen Förderinitiative der CONIVNCTA in großzügiger Weise Patenschaften über insgesamt sieben Zeitschriftenabonnements der Bibliothek.

#### **Bücherschenkungen**

Zahlreiche Privatpersonen und Institutionen unterstützten die Bibliothek durch Bücherschenkungen. Wichtige Schenkungen kamen u.a. von:

Bibliothek des Deutschen Forums für Kunstgeschichte; Kunstverlag Josef Fink; Städtische Galerie im Lenbachhaus, München; Cornelia Kemp (Nachlass Friedhelm Kemp); Kamil Kopania; Ebba Krull; Ira Mazzoni; Jürgen O. Olbrich; Klaus Staeck; Erina Uhl / Aris Ziros (Nachlass Rolf Linnenkamp, Büchertransport finanziert von Hinrich Sieveking); Rudolf H. Wackernagel.

Der Fotograf Stefan Moses, der dem Zentralinstitut 2011 seine Bibliothek fotografischer Bücher übergeben hat, schenkte zu Weihnachten 2013 ein Dutzend signierter großformatiger Abzüge in Museumsqualität, vorwiegend aus seiner Serie „Künstler machen Masken“ als Ausstattung für die geplanten Räumlichkeiten des „Studienzentrums zur Moderne“.

#### **Bücherverkauf**

Am 4. Dezember veranstaltete das Zentralinstitut den traditionellen jährlichen kunsthistorischen Bücherflohmarkt. Der Erlös aus dem Verkauf von Bibliotheksdubletten und privaten Buchspenden kommt dem Erwerbungssetat der Bibliothek zugute.



## Katalogisierung

### Titelaufnahme / Sacherschließung

Der Verbundkatalog kubikat ([www.kubikat.org](http://www.kubikat.org)) des gemeinsam mit den Bibliotheken des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, des Deutschen Forums für Kunstgeschichte / Centre allemand d'histoire de l'art, Paris, und der Bibliotheca Hertziana, Rom, betriebenen, seit 2011 dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) angeschlossenen Kunstbibliotheken-Fachverbunds enthielt Anfang 2014 ca. 1.608.500 Titelsätze, davon circa 850.000 (für den ZI-Bestand relevant: 668.000) für Aufsätze und Rezensionen aus Zeitschriften und Sammelwerken und ca. 77.850 (für den ZI-Bestand relevant: 66.800) für Auktions- und Lagerkataloge. Nach wie vor wird intensiv an der Bereinigung von Dublettdatensätzen gearbeitet, so dass die absolute Zahl der Titelsätze wesentlich geringer angestiegen ist als die Jahreszuwächse erwarten lassen.

29.331 der 58.255 im Berichtsjahr durch die vier Partnerbibliotheken für den kubikat produzierten Titelaufnahmen für neuerworbene Publikationen aller Typen einschließlich Aufsätze und Rezensionen bezogen sich auf die Bestände der Bibliothek des Zentralinstituts. In entsprechendem Umfang sorgte die Bibliothek des Zentralinstituts auch für die thematische Erschließung der Publikationen.

Der kubikat-Katalog weist in zunehmendem Maße auch fachliche Online-Ressourcen nach, so z. B. deutsche Online-Dissertationen, fachliche Online-Zeitschriften und auch E-Books.

### Normdaten-Kooperation

Im Rahmen der nationalen Normdatenkooperation wurden im Berichtsjahr allein im Zuge der Verschlagwortung durch den wissenschaftlichen Dienst vom Kunstbibliotheken-Fachverbund 1.931 kunstrelevante Datensätze in die Gemeinsame Normdatei (GND) eingebracht. In der ZI-Bibliothek wurden 1.047 dieser Datensätze erstellt. Bei der Titelaufnahme und der Sacherschließung wurden 2013 von den vier Partnerbibliotheken zusammen 5.906 GND-Normdatensätze angelegt.

Im Zuge der Pflege des Nachweises unserer Print-Bestände in der nationalen Zeitschriftendatenbank ZDB erfolgten im Berichtsjahr 31 Neumeldungen von noch nicht in der ZDB nachgewiesenen Periodika und 87 Erstmeldungen von ZI-Beständen für bereits in der ZDB nachgewiesene Periodika.

### EDV-Konversion des Münchner Sachkatalogs

Die EDV-Konversion des berühmten Sachkatalogs des ZI (knapp 1 Mio. Einträge) begann 2007. Die erste Tranche (Personenkarteien, annähernd 375.000 Einträge) wurde von der Firma Jouve im Jahr 2009 abgeschlossen. Im Anschluss daran übernahm dieselbe Firma als zweite Tranche die Bearbeitung des topographischen Teils (152.680 Katalogkarten) sowie der alphabetischen Abschnitte des systematischen Teils des Sachkatalogs (ca. 70.000 Katalogkarten). Diese Operation wurde 2013 abgeschlossen. Die Einspielung der Ergebnisse in den kubikat-Katalog und in die Datenbank des Bibliotheksverbunds Bayern (BVB) erfolgt Anfang 2014 mit Unterstützung der Bayerischen Staatsbibliothek und der GWDG. In den Haushaltsperioden 2014 und 2015-2016 soll der verbleibende Rest des Sachkatalogs, d.h. der eigentliche Systematische Teil, konvertiert werden. Der entsprechende Anschlussauftrag wurde im Mai 2013 erteilt. Er betrifft 260 Katalogkästen mit 299.244 zu konvertierenden Karten.

Mit der vollständig aus Mitteln des Freistaats Bayern finanzierten EDV-Konversion des von 1950 bis 1996 geführten Sachkatalogs wird die thematische Erschließung eines sehr großen Teils der kunsthistorischen Literatur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts für die Nutzung im Internetkontext gesichert. Auch die Datenbasis des Bibliotheksverbunds Bayern (BVB) wird hierdurch zum allgemeinen Nutzen enorm angereichert. Die Daten dienen unter Internet-Bedingungen nicht mehr nur der Erschließung der eigenen oder der regionalen Bestände, sondern bilden auch eine einzigartige Ressource für die Identifizierung entsprechender gedruckter und zunehmend auch im Volltext online verfügbarer Ressourcen weltweit. So wurde jüngst vereinbart, dass die Daten mit Hilfe des BVB vollständig in die internationale Verbunddatenbank OCLC WorldCat eingespeist werden, womit sie nicht zuletzt in den Vereinigten Staaten eine ganz neue Sichtbarkeit erhalten.

### Internationale Vernetzung

Weit fortgeschritten sind die Vorbereitungen für eine kunstbibliothekenspezifische Sicht auf die weltweit größte Katalogdatenbank, OCLC WorldCat („Art Discovery Group Catalogue“). Dieses Interface, an dessen Planung das ZI im Rahmen einer internationalen Arbeitsgruppe beteiligt war, ist zum 1. Mai 2014 gelauncht worden. Das Projekt ermöglicht insbesondere, die kubikat-Aufsatznachweise in den Zusammenhang einer viele Millionen Aufsätze, aber auch z.B. die SCPIO-Nachweise für Auktionskataloge umfassenden Datenbank zu stellen, und soll das wichtigste bibliographische Instrument für die Kunstgeschichte werden. Die Teilnahme am Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und die Unterstützung durch die Bayerische Staatsbibliothek erleichtern die Mitwirkung

an diesem Projekt ganz wesentlich. Die kubikat-Daten sind ferner weiterhin über die auf der KVK-Software beruhende fachliche Suchmaschine [www.artlibraries.net](http://www.artlibraries.net) zugänglich.

## Benutzung

### Räumliche Situation

Seit mehreren Jahren wird unser Gebäude in jedem Sommer von Grundwassereinbrüchen im Kellergeschoss heimgesucht. Die Gefahrensituation hat sich im Sommer 2013 so verschärft, dass wir gezwungen waren, Bibliotheksbestände bis zur Einrichtung zusätzlicher Magazinräume auszulagern.

Um sicherzustellen, dass der Freihandbestand der Bibliothek im vollen Umfang zugänglich bleibt, wurde entschieden, einen Teil der Rara-Bestände (Signaturzusatz ‚R‘), nämlich die Normal- und 4°-Formate, sicherheitshalber auszulagern. Die Bayerische Staatsbibliothek hat dem Zentralinstitut in dieser Notlage ein Ausweichmagazin in ihrem Hauptgebäude zur Verfügung gestellt, befristet bis Ende September 2015. Der Umzug von mehreren zehntausend Bänden, entsprechend über 900 Regalmetern, wurde dank des großen Engagements zahlreicher Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter innerhalb von drei Tagen Ende Juli bewältigt. Seit dem 29. Juli funktioniert ein täglicher Bücherholdienst, der sicherstellt, dass bestellte Bücher am folgenden Werktag zur Lektüre im ZI bereitliegen.

Nicht betroffen sind: Formate 1° und 2° sowie Bücher mit den Signaturzusätzen PL, Rarissima und Graphzines, ferner Mikroformen und Datenträger. Für die im Hause verbleibenden Bestände gibt es weiterhin den zweiten Holgang am Nachmittag für bis 14 Uhr erfolgte Bestellungen.

Diese Präventivmaßnahme war aus konservatorischer Verantwortlichkeit unumgänglich. Der Freistaat Bayern bewilligte Sondermittel für die Speditionskosten. Wir sind der Generaldirektion der Bayerischen Staatsbibliothek sowie der Abteilung Benutzungsdienste, namentlich Herrn Dr. Wilhelm Hilpert, für die ohne zu Zögern gewährte, entschlossene Amtshilfe sowie die vielfältige kollegiale Unterstützung sehr zu Dank verpflichtet.

Die räumliche Situation der Bibliothek insgesamt wird durch die Gefahr von Wassereinbrüchen noch kritischer als sie ohnehin war. Wie seit Jahren in den Jahresberichten betont, müssen immer wieder in kürzeren Abständen aufwendige Umräumarbeiten organisiert werden, um bei unveränderter Stellfläche noch Platz für die Neuerscheinungen zu finden. Aufwand und Nutzen dieser Aktionen sind längst disproportioniert. Im Berichtsjahr wurden unter Leitung von Hans-Christian Hinterberger 1.680 Regalmeter Bücher innerhalb des Hauses bewegt. Die Aussichten auf die rechtzeitige Einrichtung zusätzlicher Magazinräume sind bescheiden. Es wurde entschieden, künftig aus dem Zeitschriftenmagazin konsequent alle Titel auszusondern, die als Digitalisate online verfügbar sind. In Anbetracht eines jährlichen Zuwachses von über 15.000 Bänden führt die Situation andernfalls zum Kollaps des gewohnten Freihandsystems.

### Benutzerstatistik

Das Benutzerbuch verzeichnet für das Berichtsjahr 18.422 (2012: 19.454) Besucher an 242 Öffnungstagen (2012: 242) und damit einen statistischen Mittelwert von 76 (2012: 80) Besuchern pro Tag, zuzüglich der Bibliotheksnutzung durch die Institutsangehörigen. Da die Lesesäle mit ihren insgesamt 59 Arbeitsplätzen weiterhin regelmäßig gut ausgelastet sind, dürfte sich der Rückgang der Gesamtnutzerzahl am ehesten dadurch erklären, daß die im Internet gegebenen Informationsmöglichkeiten mittlerweile manchen kurzzeitigen Bibliotheksbesuch erübrigen. Die Bibliothek wird über den Verbundkatalog des Kunstbibliotheken-Fachverbundes Florenz-München-Paris-Rom ([www.kubikat.org](http://www.kubikat.org)) sowie über den BVB-Verbundkatalog, den KVK sowie die Suchmaschine [artlibraries.net](http://artlibraries.net) - Virtueller Katalog Kunstgeschichte ([www.artlibraries.net](http://www.artlibraries.net)) auch rund um die Uhr von einem internationalen Publikum über das Internet genutzt.

### Nutzung der Verschlussbestände

Auf 1.024 Magazinbestellungen (2012: 1.232) für Verschlussbestände (Rara / Großformate, Auktionskataloge) wurden 1.500 Bände ausgegeben (2012: 2.569). Die rückläufige Zahl der Rara-Bestellungen erklärt sich wahrscheinlich durch die zunehmende freie Verfügbarkeit älterer Publikationen als Online-Digitalisate.

### Dokumentlieferdienst/Fernleihe

Der seit Oktober 2002 betriebene elektronische Dokumentlieferdienst (siehe [www.zikg.eu/bibliothek/zi-dokumentlieferdienst](http://www.zikg.eu/bibliothek/zi-dokumentlieferdienst)), der zumal die Direktbestellung ausgehend von den Aufsatztitelaufnahmen ermöglicht, hat sich als zentrale Dienstleistung in der internationalen Fachwelt etabliert. Registriert wurden bislang Besteller aus über vierzig Ländern (in Europa, Nordamerika,

Asien, Australien). Die Zahl der ausgeführten Bestellungen lag 2013 bei 6.116 (2012: 6.239). Die Gesamtzahl belegt die anhaltend herausragende Bedeutung des Dienstes.

Die Bibliothek bearbeitet auch Fernleihbestellungen anderer Bibliotheken gemäß Übereinkunft der Kunstbibliotheken von 1973 über die Teilnahme am Leihverkehr in Ausnahmefällen. Nachdem über viele Jahre ein stetiges Sinken der Fernleihzahlen zu verzeichnen war, stiegen diese 2011 und 2012 nach dem Beitritt zum Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und dem daraus resultierenden Nachweis der ZI-Bestände in dessen Katalog sprunghaft an. Mittlerweile hat sich die Zahl der Fernleihbestellungen auf recht hohem Niveau konsolidiert. Die Zahl der an unsere Bibliothek gerichteten Fernleihscheine und sonstigen Bestellungen belief sich 2013 auf 649 (2012: 735). Bei der Bearbeitung der 350 (2012: 350) positiv beantworteten Bestellungen wurden ca. 5.300 Fotokopien angefertigt. Dabei lag der Anteil positiv erledigter Leihscheine bei 54 % (2012: 49,8 %). In vielen Fällen sind den bestellenden Institutionen leider die im Präsenzcharakter der ZI-Bibliothek begründeten Einschränkungen nicht bekannt. Die Zahlen belegen erneut, wie sehr die Kooperation mit dem Bibliotheksverbund Bayern der Visibilität und Nutzung der Bibliotheksbestände zugute kommt.

## Buchbinderarbeiten

Externe Buchbindereien fertigten 3.411 Einbände einschl. 692 Zeitschriftenbände, sowie 69 Kassetten und Schachteln an und führten 91 Einbandreparaturen aus.

Die Hausbuchbinderei sorgte neben der Anfertigung von 643 Schubern, Kassetten und Umschlägen, 29 Einbänden sowie weiteren Arbeiten auch für 588 Reparatur- und Restaurierungsmaßnahmen.

## Leihgaben

Die Bibliothek stellte im Berichtsjahr Bücher als Exponate für folgende externe Ausstellungen zur Verfügung:

- „Geschichten im Konflikt: Das Haus der Kunst und der ideologische Gebrauch von Kunst 1933 – 1955“ (Haus der Kunst, München, 10.6.12-31.01.13)
- „Der Architekt: Geschichte und Gegenwart eines Berufsstandes“ (Ausstellung des Architekturmuseums der TU München, München, Pinakothek der Moderne, 27.9.2012-3.2.2013)
- „Licht-Bilder: Fritz Winter und die abstrakte Fotografie“ (Ausstellung der Fritz-Winter-Stiftung, München, Pinakothek der Moderne, 8.11.2012-17.2.2013)
- „Tea with Nefertiti“ (Arab Museum of Modern Art, Doha, Qatar, 16.11.2012-31.3.2013)
- „Wettstreit in Erz: Porträtmedaillen der deutschen Renaissance“ (Staatliche Münzsammlung, München, 21.11.2013-15.3.2014)

Die hausinterne Ausstellung „Was war Renaissance? Bilder einer Erzählform von Vasari bis Panofsky“ (30.4.-30.6.2013) im Rahmen der Kooperation zwischen LMU München und ZI zeigte überwiegend Bände aus dem Rara-Bestand der ZI-Bibliothek.

## DFG-Projekt Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern

Im Rahmen ihrer Programmlinie „Förderung herausragender Forschungsbibliotheken“ fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) seit 2011 das Projekt „Aufbau des ‚Studienzentrums zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern‘ als neue Forschungsumgebung in der Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte“.

Die Idee für das Projekt entstand im Zusammenhang mit der 2009 erfolgten Stiftung der Privatbibliothek von Herzog Franz von Bayern zur Kunst des 20./21. Jahrhunderts. Das Studienzentrum soll, nach Verfügbarmachung der benötigten Räume in unserem notorisch überbelegten Gebäude, einen speziellen Lese- und Studienbereich nebst eigenem Referenzbestand bieten. Es soll wissenschaftliche Arbeiten anregen und in einer eigenen Schriftenreihe publizieren, Vorträge und Tagungen veranstalten und Forschungsstipendien betreuen. Dabei wird eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen auf dem Gebiet ausgewiesenen Institutionen in München und darüber hinaus angestrebt. Mit Hilfe der DFG-Förderung wird nach der vollständigen Bearbeitung der Bibliothek von Herzog Franz die Erschließung und Verfügbarmachung einschlägiger Literaturkonvolute (Schenkungen und antiquarische Erwerbungen) vorangetrieben.

Im August 2013 bewilligte die DFG eine Anschlussförderung für weitere zwei Jahre. Dies ermöglicht, bis 2015 weiterhin zwei Diplombibliothekarinnen für die Katalogisierung einschlägiger

Literaturkonvolute sowie eine studentische Hilfskraft zu beschäftigen, zusätzlich zu einer im Berichtsjahr aus eigenen Mitteln geschaffenen Projektassistentenstelle.

Die DFG hat ferner eine Sachmittelzuwendung gewährt, mit der wir Anfang 2014 einen mehrere hundert Titel umfassenden Bestand von seltenen Katalogen und Künstlerbüchern der sechziger und siebziger Jahre aus dem Besitz von Anny de Decker, Antwerpen, akquirieren konnten. Sie kommen aus der Bibliothek der von Anny de Decker und Bernd Lohaus von 1966 bis 1976 geführten Wide White Space Galerie, einer der führenden, pionierhaften Avantgardegalerien der Zeit.

Die Ende 2012 erworbene, einzigartige Sammlung von ‚Graphzines‘, französischen Underground-Künstlerpublikationen vornehmlich der achtziger und neunziger Jahre, konnte im Berichtsjahr dank der Projektkräfte vollständig katalogisiert werden. Die Sammlung wurde inzwischen bis in die Gegenwart ergänzt und wird auf der Basis unseres Frankreich-Schwerpunkts laufend ausgebaut (siehe oben).

Im Laufe des Jahres 2013 wurden drei im Kontext des Projekts „Studienzentrum zur Moderne“ angesiedelte Ausstellungen realisiert: „Zines #1: 1971-1975“ (1.2.-5.4.2013) und „Zines #2: 1976-1979“ (6.12.2013-31.1.2014) präsentierten Künstlerzeitschriften aus der Sammlung Hubert Kretschmer (Archive Artist Publications), München, und wurden jeweils begleitet von einer Katalogpublikation im Zeitungsformat. Mit der Reihe der Ausstellungen von Materialien aus der Sammlung Kretschmer verbindet sich der Wunsch und das Vorhaben, in der Zukunft dieses bedeutende Künstlerbucharchiv in seiner Gänze in den geplanten eigenen Räumlichkeiten des mit DFG-Förderung aufgebauten Studienzentrums zu bewahren und zugänglich zu machen. Die Ausstellung „Graphzines 1975-2013: französische Underground-Künstlerpublikationen“ (11.10.-22.11.2013) präsentierte eine erste Auswahl aus der neuen Graphzines-Sammlung des ZI. Die Vitrinenausstellung und die begleitenden Texte, auch in französischer Übersetzung, werden als Online-Ausstellung auf der ZI-Website fortgeführt, wo auch in Wort und Bild über die Weiterentwicklung der Sammlung informiert wird.

Im Rahmen der Studienzentrum-Vorträge hat Christoph Stölzl im Juli Stefan Moses gewürdigt, aus Anlass von dessen 85. Geburtstag und der Schenkung seiner Fotobüchersammlung an unsere Bibliothek. Zur Eröffnung der Graphzines-Ausstellung im Oktober hielt Lise Fauchereau von der Bibliothèque nationale de France einen zahlreiche Beispiele aus der ZI-Sammlung in Live-Projektion präsentierenden Vortrag über dieses hierzulande fast unbekanntes Material, und zur Eröffnung der Ausstellung „Zines #2“ sprach die führende Künstlerbuchspezialistin Anne Mœglin-Delcroix über „Nature as Experience in Artists’ Books“, gestützt auf live projizierte Originale aus ihrer eigenen Sammlung sowie aus der Schenkung Herzog Franz von Bayern.

Mit Hilfe der Sondermittel für die Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der LMU können 2014 zwei Studienzentrum-Projekte finanziert werden: eine Tagung zum Fotobuch seit 1940 unter Leitung von Burcu Dogramaci sowie ein Ausstellungsprojekt „Amerikanische Kunst in München, 1960 bis 1980“ unter Leitung von Dr. Daniela Stöppel in Zusammenarbeit mit dem Kunstraum München. Das letztere Projekt soll Publikationen in der von Walther König verlegten Schriftenreihe des Studienzentrums zeitigen, für die wir u. a. auch eine deutsch-französische Referenzpublikation über die Graphzines vorbereiten.

## Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen

Rüdiger Hoyer war weiterhin Mitglied der Expertengruppe Normdaten des Standardisierungsausschusses. Für den Kunstbibliotheken-Fachverband war er ständiger Gast in der B3Kat-Kommission für Erschließung und Metadaten. Er ist Mitglied des Standing Committee der Art Libraries Section der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) für die Amtsperiode 2011-2015 und wie bisher auch im Komitee von „artlibraries.net – Virtueller Katalog Kunstgeschichte“ engagiert sowie in der vom Getty Research Institute begründeten FAB (Future of Art Bibliography) Initiative.

Volker Schümmer war weiterhin Mitglied der Expertengruppe Sacherschließung des Standardisierungsausschusses.

Mitarbeiter/-innen der Bibliothek des Zentralinstituts nahmen 2013 an folgenden Gremien- und Arbeitsgruppensitzungen teil:

- Sitzungen der Expertengruppe Sacherschließung (21.4. / 25.7. / 15.11., Frankfurt a. M., Deutsche Nationalbibliothek)
- Sitzungen der B3Kat-Kommission für Erschließung und Metadaten (17.7. / 28.11., München, Bayerische Staatsbibliothek)
- Meetings artlibraries.net-Komitee (15.4. / 9.12., Amsterdam, Rijksmuseum)
- European Art Net Annual Meeting, (19.4., Köln, ZADIK)
- Künstlerbuch – Ansichtssache (23.4., München, Bayerische Staatsbibliothek)

- 41st Annual Conference Art Libraries Society of North America (25.-29.4., Pasadena), einschl. Getty Research Portal/Future of Art Bibliography/artlibraries.net meeting am 25.4.2013 im Getty Research Institute, Los Angeles

## Publikationen zur Bibliothek

Die Statistikdaten der Bibliothek gehen in die Deutsche Bibliotheksstatistik, Teil Wissenschaftliche Spezialbibliotheken ein (online publiziert, siehe [www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/](http://www.hbz-nrw.de/angebote/dbs/)). Verwiesen sei auch auf die Angaben im Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken, zuletzt 65, 2013/2014.

## PHOTOTHEK

### Katalogisierung, Inventarisierung und Digitalisierungsmaßnahmen

Letzte Inventarnummer am 31.12.2012:	492.564
Letzte Inventarnummer am 31.12.2013:	494.899
Gesamtzahl der frei zugänglichen Medieneinheiten (Photothek, Bildarchiv Thyssen-Stiftung, Sammlung Schrey):	759.178
Neu inventarisierte und in der Datenbank erfasste Fotos (Reste Deutscher Kunstverlag, Nachlass Eckstein, Großformate):	2.334
Neu in der Datenbank erfasste Fotos aus dem Altbestand: (Nachlass Erich Meyer: 2.515, NS-Archiv: 2.301)	4.816
Gesamtzahl der Datenbank-Erfassungen:	7.150
Tabellarische Erfassungen: (Nachlass Franz Roh)	1.521
Digitalisierung:	
Nachlass Meyer:	1.032
Nachlass Roh:	1.095
Zimelien:	123

## Personal

Nina Piazza M.A. beendete am 31.01. ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft; ihr Nachfolger ist Ulf Dingerdissen M.A.

Enikő Zsellér M.A. ließ sich vom 01.10. bis 31.12. beurlauben, um ihre Dissertation fertig zu stellen; ihre Vertretung ab 01.11. übernahm Lucie Valdhansová M.A.

Praktika in der Photothek

bis 31.03. Baiba Vanaga M.A., Riga, Lettland (ERASMUS)

bis 31.07. Rachel Barclay, Washington DC, USA (Fulbright)

01.09.-15.10. Lucie Valdhansová M.A., Brno, Tschechien (ERASMUS)

## Farbdiaarchiv

Mit den russischen Beständen des Farbdiaarchivs der Photothek hat das Museum „Friedländer Tor“ in Kaliningrad eine Ausstellung mit dem Titel „Das gemeinsame Kulturerbe Russlands und Deutschlands – die Wandmalerei Ostpreußens“ veranstaltet, die im April 2013 eröffnet wurde. Die Digitalisate der Farbaufnahmen waren schon im April 2008 an die Russische Föderation übergeben worden. Zur Ausstellung, die von deutscher Seite vom Goethe-Institut gefördert wurde, erschien ein Katalog (Koževnikova, Irina Petrovna, Pamjatniki monumental'noj živopisi Vostočnoj Prussii na territorii Kaliningradskoj oblasti: po materialam fotoarchiva Central'nogo Instituta Istorii Iskusstv v Mjunchene.

Kaliningrad, Živëm: 2012). An der Eröffnung der Ausstellung nahmen auf Einladung des Museums „Friedländer Tor“ Ralf Peters und Christian Fuhrmeister teil.

Eine für die Geschichte der Planung und Realisierung des sog. „Führerauftrags Monumentalmalerei“ und damit auch der Bestände des Farbdiaarchivs besondere Entdeckung gelang im Frühjahr 2013 in den Verschlussbeständen der Bibliothek. Dort konnte ein Album mit 12 großformatigen Farbaufnahmen im Duxochrom-Verfahren von der Ausstattung der Residenz in Würzburg als das Probe- oder Präsentations-Albums zum „Führerauftrag“ identifiziert werden. Angefertigt wurden die Aufnahmen von dem Frankfurter Fotografen Herrmann Harz. Nach den überlieferten Archivalien wurde dieses Album im Frühjahr 1943 zusammen mit 100 Farbdias durch das Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda in Auftrag gegeben und nach der Fertigstellung an das Führerhauptquartier gesendet. Im Anschluss wurde von dort das Dokumentationsprojekt bewilligt. Das Album gelangte über den Central Art Collecting Point (CCP) in die Bestände der Bibliothek des ZI und wurde dort als „Residenz Würzburg“ katalogisiert.

### **Ausstellung in Kaliningrad**

Im April 2008 hatte die Photothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte der Russischen Föderation im Museum „Friedländer Tor“ in Kaliningrad 728 hochaufgelöste Digitalisate nach Farbdiaopositiven aus dem sog. „Führerauftrag Monumentalmalerei“ übergeben. Die Aufnahmen von Wand- und Deckenmalereien aus den ehemaligen ostpreußischen Kreisen Königsberg, Bartenstein, Fischhausen, Heiligenbeil, Preußisch Eylau und Wehlau – heute alle zum Oblast Kaliningrad gehörig –, können der russischen Forschung und Denkmalpflege Impulse zur weiteren Erforschung und Restaurierung der teils vom Verfall bedrohten Denkmäler geben.

Unterstützt vom Kulturministerium der Region Kaliningrad und dem Goethe-Institut plante das Museum Friedländer Tor für April 2013 eine Ausstellung über die Baudenkmäler und ihre Freskendekoration.

### **Kunstprojekte**

Mit Bild- und Informationsmaterialien aus dem Farbdiaarchiv unterstützte die Photothek zwei Kunstprojekte: So realisierten die Schweizer Künstler Petra Koehle und Nicolas Vermot Petit-Outhenin im Rahmen der Ausstellung „Making History“ (20. April bis 8. Juli 2012) eine Installation mit dem Titel „Führerauftrag“ im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt (<http://www.ray2012.de/?artist=23>).

Der Bildhauer Ludwig Hauser aus Ingolstadt erinnerte mit seinem Projekt „VITRINE“ (ein gläserner Vitrinbehälter auf einem quaderförmigen Naturstein) mit der darin präsentierten bronzenen Schriftplatte und Fotos aus dem Farbdiaarchiv an die 1945 durch Bomben zerstörte Augustinerkirche auf dem Viktualienmarkt in Ingolstadt.

## **Projekte**

### **Nachlass Erich Meyer:**

Die Neubearbeitung und Digitalisierung konnte 2013 abgeschlossen werden. Die Gesamtzahl der Fotografien beträgt 7.235. Eine Internetpublikation ist geplant, bedarf aber noch der Klärung der Fotografenrechte.

### **Nachlass Franz Roh:**

Die Listenerfassung der Bestände aus dem Nachlass Franz Rohs konnte 2013 abgeschlossen werden. Die Gesamtzahl der Fotografien beträgt 3.952. Am Ende des Berichtszeitraums belief sich die Zahl der Digitalisate auf 3.315.

### **Sammlung Schrey:**

Die schon länger vorbereitete Online-Publikation der Bestände der Sammlung Schrey konnte 2013 als ein Projekt im Rahmen der Kooperation von ZI und dem Kunsthistorischen Institut der LMU in Angriff genommen werden. Die „Erschließung und digitale Edition der „Sammlung Schrey“. Kunsthandel, Kunstpublizistik und Kunstgeschichte 1880-1920“ wird aus den für die Kooperation ZI/LMU vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst bereit gestellten Mitteln finanziert. Die Digitalisierung des Bildbestandes durch einen externen Dienstleister wird im Frühjahr 2014 abgeschlossen sein. Die Realisierung der Datenbank auf der Basis der in den letzten Jahren von den Mitarbeitern der Photothek geleisteten Erfassungen des Bildbestandes im HIDA/MIDAS-System ist für die zweite Jahreshälfte 2014 vorgesehen.

**Nachlass Robert Oertel:**

Im Berichtszeitraum wurde mit der Sichtung und Aufarbeitung eines weiteren wichtigen Nachlasses in der Photothek begonnen. Der 1982 durch Schenkung in die Sammlung gekommene Nachlass von Fotografien aus dem Besitz des Kunsthistorikers Robert Oertel (1907-1981) ist vor allem durch einen großen Anteil an Fotos interessant, die in direktem Zusammenhang mit Oertels Tätigkeit für den sog. „Sonderauftrag Linz“ stehen.

**Sonstige Projekte und Kooperationen**

Der zusammen mit dem Kunstauktionshaus Neumeister gestellte Antrag zur Digitalisierung und Transkription der im März 2013 wieder aufgefundenen Auktionsprotokolle der Auktionshäuser Adolf Weinmüllers in München und Wien wurde im April 2013 von der Arbeitsstelle für Provenienzforschung am Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Stiftung Preussischer Kulturbesitz, Berlin genehmigt.

Die im Jahr 2012 in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatgemäldesammlungen und Frau Dr. Gisela Goldberg erstellten Digitalisate und Transkriptionen der Inventarbücher der sog. „Schleißheimer Versteigerungen“ konnten im Jahr 2013 über die Webseite und den Dokumentenserver des Zentralinstituts publiziert werden. (s. <http://www.zikg.eu/photothek/projekte/schleissheimer-versteigerung/die-sogenannte-schleissheimer-versteigerung>)

Zusammen mit dem Projektreferat wurde von der Photothek ein Antrag zur Erwerbung des Fotoarchivs und der Objektkarteien der Firma Julius Böhler erarbeitet, der zum Jahreswechsel 2013/14 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht werden konnte.

**Schenkungen**

Aus dem „Archiv für Kunstgeschichte“ des im Jahr 2013 verstorbenen Kunsthistorikers Ludwig Meyer wurden der Photothek Materialien zum Archiv Alfred Stange und verschiedene weitere Unterlagen – zu Lucas Cranach, Portraits und zum Münchner Kunsthandel nach 1960 – überlassen.

Die Photothek dankt an dieser Stelle sehr herzlich Frau Iride Meyer, München, für die Überlassung der Bestände, ebenso wie den hier nicht einzeln aufgeführten Stifterinnen und Stiftern kleinerer Bestände.

**Vertretung der Photothek auf Tagungen und in Verbänden**

An den Treffen der Arbeitsgemeinschaft der kunsthistorischen Bildarchive und Fototheken (AKBF) nahmen für die Photothek des ZI Stephan Klingen und Ralf Peters teil.

Als Vertreter des Zentralinstituts nahm Stephan Klingen an der Podiumsdiskussion zur weiteren Ausgestaltung des Großen Saals im historischen Rathaus Nürnberg teil, die unter dem Titel „Dürer zurück ins Rathaus“ am 7. Mai 2013 im Rathaussaal stattfand.

Bei den Treffen der ministeriellen Arbeitsgruppe „IT-Beirat der staatlichen Museen und Sammlungen in Bayern“ vertrat Stephan Klingen zusammen mit Andreas Strobl (SGSM) die EDV-Belange im Haus der Kulturinstitute.

**Räumliche Situation**

Im Zuge der wegen der Wassereinträge im Untergeschoss notwendigen Räumungsarbeiten mussten auch verschiedene Archivkonvolute der Photothek aus den gefährdeten Räumlichkeiten evakuiert werden. Die besonders wichtigen Inventare der Photothek wurden behelfsmäßig auf dem Flur im südlichen Lichthof aufgestellt, die Bestände der Sammlung Haseloff und die Negative des Hamacher-Archivs mussten im Bereich der ehemaligen Photowerkstatt des ZI provisorisch zwischengelagert werden. Die ohnehin schon angespannte räumliche Situation hat sich durch diese Notmaßnahmen weiter verschlechtert.

# CONIVNCTA FLORESCIT

## Verein der Freunde des Zentralinstituts für Kunstgeschichte e.V.

Die Mitgliederversammlung der CONIVNCTA FLORESCIT fand am 6. November statt.

Vom 30. April. bis 5. Mai veranstaltete der Freundeskreis eine Studienreise nach Neapel. Neben verschiedenen Stadtrundgängen in Neapel standen insbesondere eine Exkursion nach Herkulaneum und Paestum auf dem Programm. Zudem besichtigten die Teilnehmer den Königspalast von Caserta sowie Sant'Angelo in Formis und besuchten zahlreiche Museen in Neapel, so das Museo Archeologico, das Museo d'arte contemporanea Donna Regina (madre), das Museo di Capodimonte sowie das Museo di San Martino mit anschließender Besichtigung der Basilica dell' Annunziata.

Seit 2010 erscheint alljährlich der von Iris Lauterbach konzipierte und redaktionell betreute „CONIVNCTA-Rundbrief“ mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr und aktuellen Informationen aus dem ZI.

Im November erschien als mittlerweile viertes Heft der CONIVNCTA-Rundbrief 2013/14.



### Wolfgang-Ratjen-Preis 2013

Den Wolfgang-Ratjen-Preis 2013 erhielt Dr. Christine Demele, Erlangen, für ihre Dissertation „Dürers Nacktheit. Das Weimarer Selbstbildnis“. Mit einem Sonderpreis wurde Hendrikje Hüneke M.A., Kiel, für ihre Magisterarbeit „UNAU LUTU. Ein Künstlerbuch von Frieder Heinze und Olaf Wegewitz“ ausgezeichnet.

### Forschungspreis Angewandte Kunst 2013

Der Forschungspreis Angewandte Kunst wurde 2013 nicht vergeben.

### Theodor-Fischer-Preis 2013

Jeweils einen Sonderpreis erhielten Dr. Diana Zitzmann, Dresden, für ihre Dissertation „Architektur in Petrograd/Leningrad 1917-1932: Wohnbauten, Banjas und Klubs“ und Dr. Tom Steinert, Berlin, für seine Dissertation „Komplexe Wahrnehmung und moderner Städtebau. Eine Untersuchung zu den langwirkenden Inspirationsquellen von Paul Hofer und Bernhard Hoesli sowie über die allmähliche Veränderung ihrer Auffassungen“.



## MITGLIEDER DES INSTITUTS

### DIREKTION

Direktor: Prof. Dr. Wolf Tegethoff  
 Sekretariat: Nadine Dobrowolski M.A.  
 Stellvertretender Direktor: Prof. Dr. Wolfgang Augustyn  
 Sekretariat: Doris Glassmann

### FORSCHUNG

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Augustyn  
 Forschungsstelle Realienkunde: Prof. Dr. Sibylle Appuhn-Radtke  
 Dr. Esther Wipfler  
 Forschungsreferentin: Prof. Dr. Iris Lauterbach  
 Projektreferent: PD Dr. Christian Fuhrmeister  
 Leitung Kunstchronik: PD Dr. Christine Tauber  
 Redaktionsassistentin Kunstchronik: Gabriele Strobel M.A.  
 Wiss. Hilfskräfte: Verena Bestle M.A. (Kunstchronik)  
 Barbara Falterer M.A. (Stellv. Direktor)  
 Florian Schröter M.A. (Stellv. Direktor)

### BIBLIOTHEK

Leitung: Dr. Rüdiger Hoyer  
 Stellvertretende Leitung: Dr. Carola Wenzel  
 Assistenz der Leitung: Sabine Becker M.A. (ab 01.07.)  
 Sachkatalog: Charlotte Diehl M.A.  
 Dr. Ulrike Grammbitter  
 Dr. Karin Hellwig  
 Dr. Volker Schümmer  
 Bibliothekare: Anne Dippl, Dipl.-Bibl. (FH)  
 Hans-Christian Hinterberger, Dipl.-Bibl. (FH)  
 Annette Köppe M.A., Dipl.-Bibl. (FH)  
 Barbara Kuklinski, Dipl.-Bibl. (FH)  
 Andrea Linder, Dipl.-Pol.  
 Sabine Schöneberg  
 Kerstin Schröder, Dipl.-Bibl. (FH)  
 Rosa Weis, Dipl.-Bibl. (FH)  
 Martin Wimmer, Dipl.-Bibl. (FH) (seit 01.09.)  
 Benutzerservice: Michaela Baaske M.A.  
 Rosa Maria Krinner  
 Monika Lutter  
 Ursula Müller  
 Heinz Weibhauser  
 Buchbinder: Horst Schiffmann  
 Dokumentlieferdienst: Karin Bernst  
 Stud. Hilfskräfte: Anna Franek (bis 28.02.)  
 Ella Platschka (ab 01.04.)  
 Jutta Radomski (ab 23.08.)  
 Eva-Maria Reinert  
 Gergana Terezova  
 Yin Yin Wu (bis 31.07.)

### PHOTOTHEK

Leitung: Dr. Stephan Kligen  
 Wiss. Referent: Dr. Ralf Peters  
 Wiss. Hilfskräfte: Ulf Dingerdissen M.A., Dipl.-Kulturw. (ab 01.02.)  
 Nina Piazza M.A. (bis 31.01.)  
 Enikő Zsellér M.A. (bis 30.09.)  
 Lucie Valdhansová M.A. (01.11.-31.12.)

**FOTOGRAFIE/GRAFIK:** Margrit Behrens

**EDV**

EDV-Referent: Dr. Stephan Kligen  
Assistenz: Dr. Johannes Griebel

**VERWALTUNG /HAUSVERWALTUNG**

Leitung: Mathias Becker, RAR  
Buchhaltung: Doris Maurus  
Angelika Stapf  
Poststelle: Christian Bayerl  
Hausverwaltung: Ronny Becker  
Hausmeisterei: Lutz Klich  
Wach- und Pfortendienst: Reinhard Büttner  
Siegfried Scheuerer (bis bis 31.10.)  
Reiner Schmidt (bis 31.12.)  
Antal Szanyi  
Reinigung: Birgitt Karabulut

**LÄNDERSTIPENDIATEN**

Katharina Bull M.A.  
Nico Kirchberger M.A.  
Dr. Dorle Meyer  
Dr. Meike Rotermund (bis 31.10.)  
Ulrike Scholz M.A.  
Daniela Wagner M.A. (bis 30.06.)

**STIPENDIEN DER SAMUEL H. KRESS FOUNDATION**

Jessica Abigail Stevenson-Stewart (bis 30.06.)  
Jennifer A. Morris  
Elizabeth J. Petcu (seit 1.9.)

**STIPENDIEN DER PRINCETON UNIVERSITY**

Sarah Lynch

**DRITTMITTELPROJEKTE**

**Projekt Kommentiertes Werkverzeichnis der Möbel und Möbelentwürfe Ludwig Mies van der Rohes** (Förderung: DFG):

Wiss. Mitarbeiter: Dr. Dipl.-Ing. Rudolf Fischer  
Wiss. Hilfskräfte: Sebastian Schmidt M.A.  
Monika Wermuth M.A.  
Lisa Kolb M.A.

**Projekt RIHA Journal** (Förderung: Beauftragter für Kultur und Medien, DFG)

Redaktion: Dr. Regina Wenninger  
Wiss. Hilfskraft: Lisa Kolb M.A.

**Projekt Studienzentrum zur Moderne – Bibliothek Herzog Franz von Bayern** (Förderung: DFG)

Bibliothekarinnen: Dipl.-Bibl. Sonja Hirschmüller  
Dipl.-Bibl. Bernadette Tentesch  
Stud. Hilfskraft: Aline Pronnet M.A. (ab 06.11.)  
Assistenz: Sabine Becker M.A. (bis 30.06.)

**Projekt Jacob Burckhardt** (Förderung: DFG)

Wiss. Hilfskraft: Léa Kuhn M.A.

## WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Prof. Dr. Adrian von Buttlar, Berlin, Vorsitzender  
Prof. Dr. Sabine Haag, Wien  
Prof. Dr. Wolfgang Holler, Weimar  
Prof. Dr. Katharina Krause, Marburg  
Prof. Dr. Konrad Ottenheim, Utrecht  
Prof. Dr. Klaus Schrenk, München  
Prof. Dr. Philippe Sénéchal, Paris  
Prof. Dr. Philipp Ursprung, Zürich

